

GWANDHAUS

№ 38 - 2024

€ 10,-

gössl





GÖSSLI

HAND DRUCK

*Die
Königsdisziplin
der textilen
Handwerkskunst*



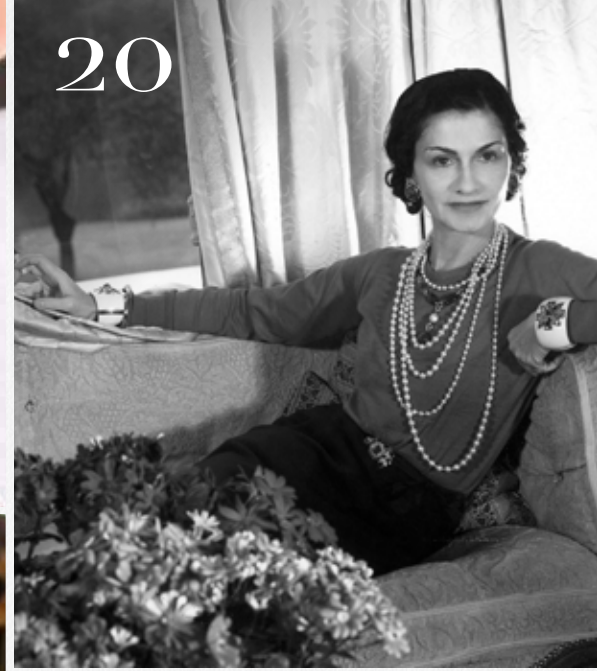
WWW.GOESSL.COM



10



62



20



8



49



6	<i>Services</i> der Gössl Geschäfte	36	<i>Gössl Haute Couture</i>
7	<i>Editorial</i> Maximilian Gössl	38	<i>Beim Zuckerbäcker</i>
8	<i>Handarbeit bei Gössl</i>	49	<i>Der Haftelmacher</i> Die Wandlungskünstlerin
10	<i>Reisen mit Stil</i>	50	<i>Die Landpartie</i> In Cabriolaune
20	<i>FAQ</i> Helmut A. Gansterer beantwortet Leserbriefe	62	<i>Gössl Blusen</i>
22	<i>Das Ausseer Dirndl</i>	64	<i>Kunstgenuss</i> Anton Bruckner, Musikant Gottes – Genie und Einfach
26	<i>Fabelhafte Ostern</i>	70	<i>Ausseer Handdruck</i> Im Gespräch mit Peter Wach



50



26



Fabelhafte
Ostern



64



- 76 **Katerina Leroy**
Die Kunst der Inszenierung
- 78 **Beim Filmfestival**
Christoph Dostal im Gespräch
- 88 **Auf ins Freie**
mit den wunderbaren Outdoor-
Möbeln von Weishäupl
- 90 **Fragen zur Tracht**
Sarah Glavas
- 91 **Der Handdruck –**
Unikate für Individualisten
Erzherzog Johann Nachrichten

- 95 **Online-Shop**
- 96 **Karriere mit Gössl**
- 98 **Das Gwandhaus**
- 100 **Die Gössl Händler**
Adressen und Kontakte
- 102 **Was war**
Veranstaltungen
- 103 **Impressum**
- 104 **Danksagung**

Inhalt



RESERVIEREN SIE
IHR MODELL
SCHON JETZT
IN IHREM GÖSSL
LIEBLINGSGESCHÄFT.



PRIVATE
SHOPPING



ONLINE-
SHOPPING



MONOGRAMM-
SERVICE



TELEFONISCHE
BERATUNG



ÄNDERUNG &
REPARATUR

SER- VI- CES

DER GÖSSL GESCHÄFTE

Liebe Leserin, geschätzter Leser,

immer wieder kommt es vor, dass ich von Lesern des Gwandhaus Journals angesprochen werde. Aus einem dieser Gespräche ist eine Idee entstanden, die ich gerne mit Ihnen teilen möchte.

Eine sehr aparte Dame trat in einem Café an mich heran und offenbarte sich als langjährige Kundin. Sie erzählte mir, wie sie nach häufigen Komplimenten ihrer Freundinnen zu ihrem Gössl Gwand diese kurzerhand ins Gössl Geschäft begleitet und dort selbst beraten hatte. Sie sprühte vor Begeisterung und meinte scherzhaft, eigentlich sollte sie ein Gössl Geschäft betreiben.

Auf meine Ermutigung hin, diesen Gedanken doch am besten gleich weiterzuverfolgen, kamen plötzlich viele Einwände. Kurzum, so reizvoll die Aufgabe für sie wäre, sie müsste doch ihren aktuellen Lebensstil zu sehr ändern, um sich einer solchen Aufgabe gewissenhaft zu widmen.

Da ihr der Abschied von der Idee offensichtlich doch schwerfiel, meinte sie seufzend: „Zaubern müsste man können.“ Dann würde sie sich immer ein Geschäft herbeizaubern, wenn sie es gerade bräuchte.



Und schon war die Idee geboren. Seither stellen wir ihr ein Gössl Geschäft samt Verkäufer immer dann zur Verfügung, wenn sie es wünscht, außerhalb der Öffnungszeiten auch exklusiv. Sie veranstaltet Private Shoppings und teils auch kleinere exklusive Events für ihre Netzwerke in unserem Geschäft.

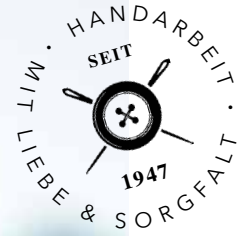
So entstand eine unkomplizierte, um nicht zu sagen zauberhafte Zusammenarbeit.

Falls auch Sie Lust verspüren, gemeinsam mit uns zu zaubern, dann wenden Sie sich an Ihr Lieblingsgeschäft. Oder Sie sprechen mich einfach an, wenn wir uns in einem Café begegnen. Wer weiß, was daraus entsteht.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dem Gwandhaus Journal,

Ihr

MMag. Maximilian Gössl



Gold- & Perlenstickerei

Bereits im Altertum wurden Stoffe mit kunstvollen Stickereien veredelt. Stets waren sie Ausdruck von Wohlstand und Reichtum. Die Gold- und Perlenstickerei zählt zu den Königsdisziplinen dieses Kunsthandwerks. Stich um Stich und Perle um Perle wird von Hand gesetzt. Die Äste der floralen Stickerei, gearbeitet im feinen Kettstich, zaubern plastische Blüten, deren Schimmer sich bei wechselndem Lichteinfall immer neu entfacht.



1



2



3

HAND- ARBEIT BEI GÖSSL

1 Der Handdruck erfordert Genauigkeit, Sorgfalt, Kompetenz und Erfahrung. Lesen Sie mehr über die Kunst des Handdrucks auf Seite 70.

2 Bluse mit handgesticktem Hexenstich.

3 DIE KUNST DES FALTENS / Wahre Handwerkskunst offenbart sich hier im Handsmok. Mit Vorstichen werden kleine Falten gelegt, die anschließend kunstvoll überstickt werden.

4 Goldstickerei, veredelt mit Perlen und Pailletten.

5 Seidenkrawatte mit Handdruck.

6 Von Hand gesetzter Margeritenstich.



4



5



6

REI- SEN mit STIL

Die Heimat
des Abenteurers
ist die Fremde.

Emil Gött



Das Verwalken der weißen und schwarzen Garne führt zur charakteristischen graumelierten Farbe des Schladminger Lodens, wie man ihn kennt. Die geschickte Variation der Garnstärken ermöglicht es nun, auch leichte Modelle mit diesem wunderbaren Erscheinungsbild auszustatten, ohne dass der traditionelle Charakter des Stoffes verloren geht.

Reisefertig

SHIRTJACKET aus Schladminger Loden mit Umlegekragen. Hirschleder-Applikationen an Ärmel und Schulter. Klassische Lederhosenknöpfe. ♥ Patinierte *UNIVERSALHOSE* aus Leinen und Baumwolle.

erhältlich ab Februar



DAS REISEN führt uns zu UNS *Albert Camus* ZURÜCK.



Elegant auf Reisen

KLEID aus feinem Baumwollgarn. Ajour- und Glockenmuster am Ausschnitt. Raffiniert eingestrickte Längsbiesen verleihen dem Rock Elastizität und Schwung. ♥ Passende *JACKE*. Ärmel gestrickt in traditionellem Ajour- und Glockenmuster. Feine Rippenbündchen an Saum und Ärmel. ♥ *TASCHE* und *HIGH HEELS* aus feinem Veloursleder.

erhältlich ab Februar



© MICHAEL FOUSERT // UNSPLASH







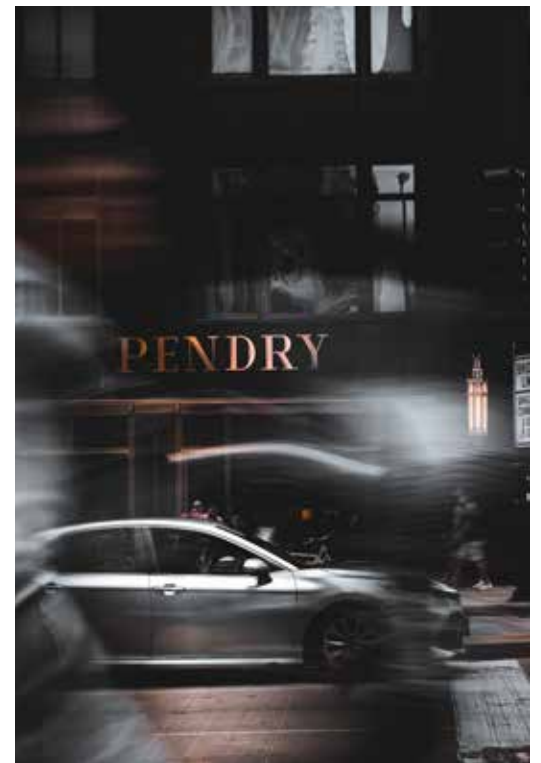
REI- SEN Benjamin Disraeli lehrt TOLE- RANZ.

Raffiniert

Festliche *RÜSCHEN-
BLUSE* aus edlem
Anna Plochl-Satin.
Echte Perlmutterknöpfe.
♥ *ROCK* aus Velours-
leder mit hervorrage-
nder Passform. Durch
raffinierte Faltung
besonders dehnbar. ♥
HIGH HEELS aus fei-
nem Veloursleder mit
Lampassenschleife.

erhältlich ab Februar

© SAKETH GARUDA // UNSPLASH





In Reiselaune

CHINO-HOSE aus elastischer Baumwolle mit Leinen. Modelmuster als grafischer Druck neu in Szene gesetzt.

♥ *BLUSE* aus elastischem Baumwollsatın. ♥

SCHAL aus anschmiegsamer Baumwolle mit floralem Modelmuster.

♥ *SLIPPER* aus feinem Veloursleder.

erhältlich ab Mai

KOFFER
www.bogner.com





REI- SEN

*Kurt
Tucholsky*

ist die SEHN- SUCHT

NACH DEM
LEBEN.

Fesch beinand

Lässige *JACKE* aus Leinen/
Hanf. Feine Schnursteppereien
am Stehkragen. Lederhosen-
knöpfe aus Horn. ♥ *SCHAL*
aus Baumwolle mit Model-
muster. ♥ Hochgeschlossenes
Ausseer *GILET* aus Leinen mit
Eichenlaub-Stickerei. ♥ *HEMD*
aus Baumwolle mit dezentem
Handdruckmodel-Muster. ♥
UNIVERSALHOSE aus Leinen
und Baumwolle.

erhältlich ab Februar





Die *Augustinus
von Hippo*
WELT
ist ein
BUCH,

UND DIEJENIGEN,
DIE NICHT REISEN,
LESEN
NUR EINE SEITE.

Klare Linie

BLAZER aus feinem, sämisch gegerbtem Hirschleder mit Stehkragen. Offen gearbeitete Kanten. Innenkanten mit Lodenbesatz. Mit Seide gefüttert. Ösenknöpfe aus Horn. ♥ *BLUSE* aus Baumwollsatin mit Handdruckmodell-Muster. ♥ Elastische *HOSE* aus Lammleder. ♥ *SLIPPER* aus feinem Veloursleder.

erhältlich ab Februar

KOFFER
www.bogner.com



RESERVIEREN SIE
IHR MODELL
SCHON JETZT
IN IHREM GÖSSL
LIEBLINGSGESCHÄFT.



FAQ

SACHDIENLICHE HINWEISE AUF ALLE FRAGEN DES GUTEN GESCHMACKS

PROF. HELMUT A. GANSTERER

*30 Jahre
Herausgeber &
Chefredakteur
des trend,
dann Publizist mit
15-teiliger TV-Serie
(„Gansterer zur
Geisterstunde“),
drei „Buchlieblingen“
(Nr. 1-Bestseller)
und intern. Essays
(A, CH, D).
Branchen-Spitznamen:
„Edelfeder“ &
„Allzweckwaffe“.*



LIEBER HERR GANSTERER!

Leider habe ich keine Übung im Schreiben, weder von Liebesbriefen noch von Leserbriefen. Jene Damen und Herren, die sich im Journal hoffnungsfroh an Sie wenden, haben deshalb meine ganze Bewunderung. Und nun können Sie schon aus den ersten beiden Zeilen erahnen, dass ich der Ankunft des Gwandhaus Journals stets entgegen sehe und Ihre tiefgreifende Leserbriefanalyse überaus schätze. Und nun frage ich Sie, sehr geehrter Herr Gansterer, allen Ernstes:

Woran liegt es, dass dem textilen Drumherum so viel Bedeutung beigemessen wird, wo doch der Mensch an und für sich schon ein ausgiebiges Problemfeld abgibt? An dieser Stelle muss ich mich gleich einmal outen: Ich bin Ärztin und Psychotherapeutin und weiß natürlich, dass die Behandlung vieler Störungen nicht an der Außenhaut des menschlichen Körpers endet. Die selbsterwählte Hülle kann nämlich Ausdruck von Wohlbefinden sein oder aber Unausgewogenheit ausdrücken. Kurz gesagt: Das Erscheinungsbild sagt mir viel, bevor ich mit der Behandlung beginne und das „Oberkörper frei“ verordne. Verzeihen Sie, das sage ich nun mal so salopp dahin, ohne mich fachlich zu vertiefen ...

„Kleider machen Leute“ ist aber dennoch anders gemeint und zu kurzgefasst. Ich würde sagen „Kleider machen Leute transparent“, auch wenn das Gegenteil angestrebt wird. Kann es also sein, dass den Designerinnen und Verkäuferinnen von Mode die positive und gesunde Verwandlung des Ichs obliegt, ohne dass sie davon wissen? Sind Passform und Farbkombination vielleicht dazu angetan, in Sicherheit gefasst zu sein, mit seinem eigenen Ich in Einklang zu schweben? Was meinen Sie, welchen Anteil am gesunden Wohlbefinden die Bekleidung hat? Das täte mich sehr interessieren. Und wo beginnt die Verkleidung, nämlich das Zwanghafte Ausder-eigenen-Haut-Fahren, um im textilen Anderssein sein Glück zu suchen?

Ich bitte sehr um Ihre weisen Ratschläge.
Mit den besten Grüßen

Dr. H. Reichert

LIEBE FRAU DR. REICHERT!

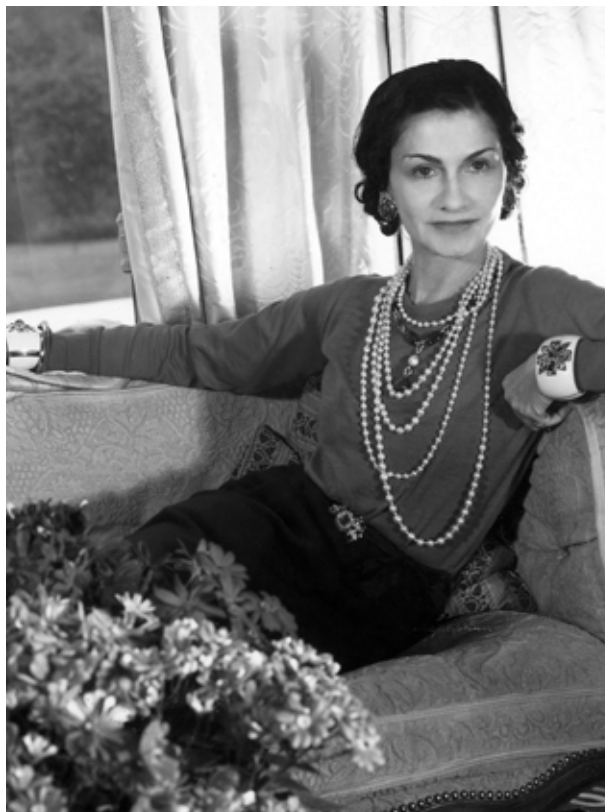
Schon Ihr Beruf als Psychotherapeutin schenkt mir gute Laune. Er hat auf merkwürdige Art mein ganzes Leben begleitet. Als junger Hallodri fürchtete ich jeden, der sich in meinem Kopf auskennt. Denn dort spielte sich so viel ab, dass ich immer Rollen spielte, um nicht ins Gefängnis zu kommen.

Später, dann schon frecher, hielt ich alle Seelenärzte für die Krankheit, die zu heilen sie vorgaben. Heute aber, mit der Weisheit der Reife, bin ich voll Bewunderung. Erst recht für eine Ärztin wie Sie, die sich sowohl in organischer Medizin wie im Psychischen auskennt. Denn in unserer krisengeschüttelten Gegenwart bin ich umzingelt von Freunden, die an allem leiden – an Magengeschwüren, Burn-out-Syndromen und Depressionen.

Für diese Freunde sind Sie, liebe Frau Dr. Reichert, ein doppelter Segen. Dafür meinen herzlichen Dank. Allerdings mache ich mir Sorgen, was Sie selbst betrifft. In Ihrem Gössl-Brief betonen Sie, weder in Leserbriefen noch in Liebesbriefen geübt zu sein. Das ist – ich bitte um Pardon – eine glatte Lüge. Als jahrzehntlanger Chefredakteur, Lektor und Schriftsteller darf ich das so sagen. Wahrscheinlich schreiben Sie hoherotische Liebesbriefe, die alle Meisterwerke von Balzac und Flaubert übertreffen. Warum verschweigt das eine kluge Psychotherapeutin? Vielleicht sollten wir das bei einem Kerzenlicht-Dinner erörtern. Wo ich Ihnen dann umgekehrt behilflich bin, psychisch und organisch.

Doch jetzt zum eigentlichen und spannenden Thema MODE. Sie haben den Gwandhaus-Lesern und nicht zuletzt den Leserinnen bemerkenswerte Gedanken geschenkt, die sowohl das Positive wie das Negative nennen. Ich hingegen bin in dieser Frage einseitig. Ich empfinde die Mode, von der umfassenden lateinischen und französischen Bedeutung auf den Begriff Kleidermode konzentriert, als ausnahmslos positiv.

Die Mode zeigt ein kreatives Bemühen der Menschen, dem ernsten, oft schweren Existenzkampf warme Luft unter die Flügel zu blasen und ihn damit leichter zu machen. Sie erfüllt diese Aufgabe richtig



Coco Chanel

gut, so wie auch Spiele und Sport. Und die ganze Welt der Kunst, zu der auch die phantasievollsten Kleider zählen, darunter Trachten und auch schein-einfache Geniestreiche wie das kleine Schwarze der Coco Chanel.

Für die Mode (und die Moden alle Produkt-Arten) spricht auch elementar, dass sie unser aller Wohlstand verdoppelt, den wichtigsten Garanten eines sozialen Friedens. Im Übrigen ist die Art der Mode ein individuelles Persönlichkeitsrecht.

Auch Karl Lagerfeld, den ich als Couturier, Zeichner, Fotograf und Hungerkünstler (minus 42 Kilo in einem Jahr) bewunderte, hatte kein Recht auf seinen witzigsten Satz: „Wer sich in Jogginghosen blicken lässt, hat die Kontrolle über sein Leben verloren“. Das ging ihn im Grunde nichts an.

So wie es uns nicht zusteht, eine Mollige in Leopard-Leggings zu verlachen oder, schlimmer noch, zu bemitleiden. Manchmal denke ich boshaft: Was wissen wir schon? Vielleicht findet die Leopardin schneller ihren Traummann? Kommt wahrscheinlich ganz auf den Traummann an.

H. A. G.

TEXT //
EVA WEILER

VOM NEUSTIFTER BIS ZUM LEOBENER KIRTAG, VOM NARZISSEN- BIS ZUM OKTOBERFEST – DAS AUSSEER DIRNDL IST ÜBERALL PRÄSENT, WO ES FESTLICH-ZÜNFTIG ZUGEHET. STOLZ GETRAGEN AUCH VON JENEN, DIE SELBST KAUM ODER GAR KEINE BEZUGSPUNKTE ZUM SALZKAMMERGUT HABEN. DOCH WOHER STAMMT SEINE GROSSE BELIEBTHEIT UND WOFÜR STEHT DAS AUSSEER DIRNDL HEUTE?

Das Salzkammergut ist ein Kulturraum, der landschaftlich von eiszeitlichen Gletschern und kulturell von der habsburgischen Sommerfrische und Jagd geprägt ist. Heute erstreckt es sich über Teile von Oberösterreich, Salzburg und der Steiermark und rückt 2024 mit Bad Ischl als Kulturhauptstadt Europas in den Fokus europäischer Kulturficionados. Nicht wenige davon werden gut gekleidet nach Hause zurückkehren – in Lederhose und Dirndl. Besonderer Beliebtheit erfreut sich seit etlichen Jahrzehnten das fröhlich-bunte Ausseer Dirndl bei den Sommerfrischlerinnen. Auch weil seine Heimat – das Ausseerland – zwar etwas abseits im steirischen Teil des Salzkammerguts liegt, aber doch mitten im Herzen Österreichs wurzelt.

Das Ausseer Dirndl - Aushängeschild des Salzkammerguts

Das Ausseer Dirndl, wie wir es heute kennen – mit dem grünen Leib, dem rosa Kittel und der violetten Schürze –, entstand erst um 1880, als die städtischen Sommerfrischlerinnen sich „typisch ländlich“ kleiden wollten. Sie verbanden dabei Elemente aus der höfischen Mode mit der tatsächlichen Alltagskleidung der Ausseerinnen. Denn die Alltagskleidung der arbeitenden Landbevölkerung war vor allem eines: praktisch. Besonders der enganliegende, taillierte Dirndl Leib, wie er heute getragen wird, wäre für die anstrengenden körperlichen Arbeiten, aber auch die Schwangerschaften und dahingehenden Gewichtsschwankungen der Bäuerinnen, Sennerinnen und Mägde hinderlich gewesen. Daher bevorzugte Frau um 1900 noch kurze, geschnürte Mieder – mit oder ohne Träger –, die an die weit fallenden, gefältelten Alltagsröcke nur angeheftet waren. Kombiniert mit bunten Tüchern, die in die Mieder gesteckt wurden, war die Brust

stets züchtig bedeckt und durch eine Variation des Einstecktuchs und der Schürze war es möglich, sich in immer wieder neuen Kombinationen zu zeigen, ohne die teuersten Kleidungsstücke – Rock und Mieder – ersetzen zu müssen. Im 19. Jahrhundert kam zudem der locker fallende Leibkittel auf, der Oberteil und Rock fix verband und so als Vater des Dirndls gelten kann, auch wenn es ihm an Taillierung und Auszier fehlte.

Auch wenn das Dirndl in seiner Grundform selbst nur Anlehnungen an die Arbeitskleidung der alpenländischen Sennerinnen und Mägde des 19. Jahrhunderts nimmt, so stammen die Farben des Ausseer Dirndls, die heute für Wald und Wiese (grüner Leib), Almröschen (rosa Kittel) und Enzian (lila Schürze) stehen, tatsächlich aus dem lokalen Gebrauch. Schon Albert Kretschmer verzeichnete in seiner 1870 erschienenen Publikation „Deutsche Volkstrachten“, dass bei den Frauentrachten im Salzkammergut für die Rockfarbe ein „mattes oder ins Bräunliche gehendes Rosa“ beliebt sei. In einer seiner Illustrationen zeigt er eine Steirerin mit einem rosa Rock und einer violetten Schürze. Konrad Mautner beschrieb dann 1911 den grünen Leib und die weiße Schürze als typisch für die Kleider der Ausseer Almerinnen. Woher das Violett der Schürze stammen soll, ist zwar nur legendarisch überliefert, klingt aber nachvollziehbar: Da die Sennerinnen auch Heidelbeeren brockten und verarbeiteten, verfärbten sich ihre weißen Schürzen nach und nach lila. Nur wenige Stellen blieben weiß – daran erinnern auch noch heute die weißen, mehr oder weniger üppigen Blumenranken, die die Schürzen zum Ausseer Dirndl schmücken.

Das Ausseer Dirndl ist, wenn man so will, eine Mischkulanz aus unterschiedlichen „Moden“ und Trachten der letzten 150 Jahre. Es ist ein wandlungsfähiges Gwand, das sich im Laufe der Zeit immer wieder auf die Dirndlliebhaberin eingestellt und den Anlässen angepasst hat. Seine Beliebtheit liegt wohl auch darin begründet, dass es sowohl im Alltag als auch als Festtracht eine gute Figur macht. ♥

Ausseer Dirndl

mit Leinenleib
und Baumwoll-
rock. Eingearbei-
tete Niederstäbe
zaubern eine
schmale Silhou-
ette. ♥ **BLUSE**
aus Anna Plochl-
Baumwollsatin.
Stehkragen
mit kleinem
Mascherl. ♥
BINDEGÜRTEL
und Clutch aus
Lackleder mit
Reliefstickerei.

*erhältlich
ab März*

Das
Ausseer
Dirndl

Ausseer Farben

GILET aus Strich-
loden mit Eichenlaub-
Stickereien. ♥ *PFOAD*
aus gestreiftem Lei-
nen. ♥ Kunstvoll be-
stickte *LEDERHOSE*
aus sämisch gegerb-
tem Hirschleder. ♥
STUTZEN aus Schur-
wolle/Baumwolle mit
kaiserlichem Doppel-
adler. ♥ *LEDERGÜR-
TEL* mit Doppeladler-
Schließe.

erhältlich ab März



*BINDEGÜRTEL,
PUMPS und
CLUTCH* aus
Lackleder mit
Reliefstickerei.



gössl

Das Kusseer Dirndl







GETTY IMAGES // UNSPLASH



Fabel- hafte Östern



Handdruck auf Leder

JOPPE aus Jägerleinen. ♥ Hochgeschlossenes *GILET* aus eichenbraunem Hirschleder. Veredelt mit traditionellem Handdruck und geometrischen Schnursteppereien. Lederhosenknöpfe aus echtem Horn. ♥ *PFOAD* aus Leinen mit traditionellen Stickereien in kunstvoll abgestuften Farbschattierungen. ♥ *HANFERNE* mit klassischem Hosenschlitz. Dezente Schnursteppereien an den Seitennähten. ♥ Sneaker aus Hirschleder.

erhältlich ab März



◀ *JACKE* aus feiner, kuschelweicher Merinowolle in anspruchsvollem Brokatmuster. Ajourblattmuster entlang der Knopfleiste und in der Rückenmitte.

erhältlich ab März



PLATTIERT
GESTRIKT



Das Plattieren ist eine besonders raffinierte Form der Strickerei, bei der zwei Garnfarben ins Spiel kommen: der Grundfaden sowie der überlagernde Plattierfaden. So ergeben sich je nach Komposition der verwendeten Garne feingliedrige Farbeffekte. Durch die Überlagerung der beiden Fäden entsteht zudem ein lebhaftes, dreidimensionales Strickbild, welches Muster und Motive des Modells besonders schön hervorhebt.





Für die ►
Kleinen

DIRNDL aus leichtem Leinen-Jacquard. Im Rock eingearbeitete Biesen ermöglichen ein „Mitwachsen“. ♥ *BLUSE* aus Anna Plochl-Baumwollsatin mit schimmernden Perlmutterknöpfen. ♥ *SCHÜRZE* aus Anna Plochl-Baumwollsatin.

erhältlich ab März



◀ Jackie's

ISCHLER JACKE aus meliertem Leinen. Der Kragen, benannt nach der stilvollen Jackie Kennedy, verleiht einen Hauch von zeitloser Eleganz. Mit Seide gefüttert. ♥ *DIRNDL* aus Leinenjacquard. Schimmernde Perlmutterknöpfe mit Facettenschliff. Hexenstich am Rücken. ♥ *SCHÜRZE* aus Anna Plochl-Baumwollsatin mit Schlingenborte.

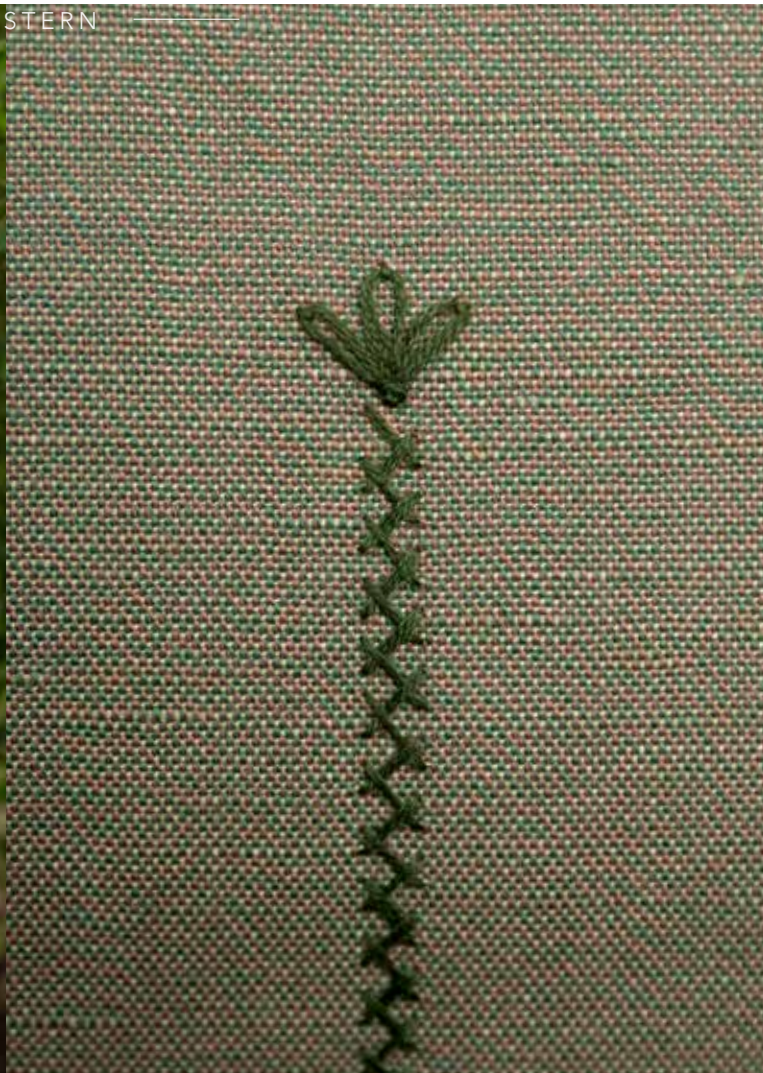
erhältlich ab März





STIEFELHOSE aus elastischer Baumwolle. Am Innenbein Einsatz aus Jägerleinen nach dem Vorbild traditioneller Reithosen. ♥ *TASCHE* und Pumps aus Jägerleinen mit Lampasse.

erhältlich ab März





Kunstvoll

BLUSE aus luftigem Leinen mit prachtvollem Faltenmok an der Knopfleiste. Abgesetzter Hohl-saum als Abschluss bei Smok, Ärmel und Saum. Zwirnkнопfe.

erhältlich ab März



Einzig-artiges Farbspiel

JÄGERLEINEN-DIRNDL mit leichtem V-Ausschnitt. Rock mit Lampassenabschluss. Hornknöpfe. Hexenstich am Rücken. ♥ *SCHÜRZE* aus zarter Baumwolle mit Band aus Anna Plochl-Baumwollsatin.

erhältlich ab März





Für Buben

PFOAD aus patiniertem Leinen mit Stehkragen. Ton in Ton gesetzte Perlmutterknöpfe. ♥ *GÖSSL HANFERNE*. ♥ *STRICKJACKE* aus feiner Merinowolle mit traditionellem Modelmuster am Arm. Hornknöpfe.

erhältlich ab März



© DONNA WHITE // UNSPLASH



*Fabel-
hafte
Ostern*



Für
Mädchen

*BLAUDRUCK-
DIRNDL* mit Schür-
ze aus feiner Baum-
wolle. ♥ *BLUSE* aus
Anna Plochl-Satin
mit Zierstichen.

*erhältlich
ab März*



Echtes Mansbild

LEDERNE, reich bestickt mit kontrastreicher Reliefstickerei. Mit Säcklernähten. ♥ Links-links-*STRICK-JACKE* aus Lungauer Schurwolle, Ärmel mit traditionellem Modellmuster. Ausseer Hornknöpfe. ♥ *PFOAD* aus Piqué.

erhältlich ab März



DIE
PFOAD

Besonderes Kennzeichen der Pfoad ist das fünfeckige Riegerl, welches charakteristischerweise den Abschluss der Knopfleiste bildet. Dieses kann auf Wunsch mit einem Monogramm bestickt werden.



MERANER-GÜRTEL
aus robustem Rindsleder
mit Gobelinstickerei.





STUTZEN mit traditionellen Zopfmustern wie der Bandzwickel, das Schlangenmodell und die Offene Liab. Umschlag mit Raute nmuster.







DIRNDL
HAUTE
COUTURE

*Die Pracht des Blaudrucks –
königlich veredelt
mit Gold-Handdruck.*

Beim Zucker- bäcker



RESERVIEREN SIE
IHR MODELL
SCHON JETZT
IN IHREM GÖSSL
LIEBLINGSGESCHÄFT.



HUT-DESIGN
www.nickimarquardt.com

Zuckersüß

Leicht tailliertes *KLEID* aus Leinen mit kleinem Schlitz am Ausschnitt. ♥ *GÜRTEL* aus patiniertem Rindsleder mit Zierschließe. ♥ *BANDANA* aus anschmiegsamer Baumwolle.

erhältlich ab April

Strickjackerl

aus kuschelweicher Merinowolle in anspruchsvollem Brokatmuster, zweifarbig plattiert gestrickt. Schimmernde Perlmutterknöpfe mit gelasertem Blütenmotiv.

erhältlich ab April





RESERVIEREN SIE
IHR MODELL
SCHON JETZT
IN IHREM GÖSSL
LIEBLINGSGESCHÄFT.

Verspielt

DIRNDL mit Leinenleib. Feine Henndorfer Rüsche mit eingearbeiteter Zackenlitze am Ausschnitt. Rock aus Anna Plochl-Satin.

♥ *SCHÜRZE* aus Anna Plochl-Baumwollsatin mit gestickten Ranken. ♥ *BLUSE* in all-over bestickter Baumwolle mit angeschnittenem Kragen. Feine Wellenrüsche am Ausschnitt, gefertigt in echter Handarbeit. Perlmutterknöpfe.

erhältlich ab April



*Beim
Zucker-
bäcker*



RESERVIEREN SIE
IHR MODELL
SCHON JETZT
IN IHREM GÖSSL
LIEBLINGSGESCHÄFT.



Der Frühling kann kommen

JACKE aus meliertem Leinen mit farblichen Akzenten. Metallknöpfe mit feingliedrigem Blütenmuster. Handgearbeitete Schneiderfliege. ♥ *SHIRT* aus Leinen mit Rückenteil aus Baumwoll-Jersey. Ausschnitt mit feiner Flachstich-Stickerei. Perlmutterknöpfe mit Lampassenrand. ♥ *STIEFELHOSE* aus elastischer Baumwolle. ♥ *SLIPPER* und Tasche aus feinem Velours.

erhältlich ab April



TORTENMACHERIN
Torten und Süßes stellte die Salzburger Tortenmacherin Nicola Fürle-Gruber zur Verfügung.

„backebackekuchen“
Moosstraße 122g
5020 Salzburg
T. +43 (0)650 3033227
www.nf-bbk.at





Beim Zuckerbäcker





SEIT 20 JAHREN BE-
GEISTERT DIE GÖSSL
HANFERNE ALS
LUFTIGE SOMMER-
ALTERNATIVE ZUR
LEDERHOSE GSTAN-
DENE MANNSBILDER.

Farbenfroh

JACKE aus geäschtem original Bauernleinen mit wunderbar weichem Griff. ♥ *HOSE* aus klassischem Hanf in Blaudruckblau. Plastische Reliefstickereien in hellem Kontrast. ♥ *PFOAD* aus patiniertem Leinen mit Stehkragen und Gamslerl auf der Brust. ♥ *GÜRTEL* aus Leder mit Doppeladler-Schließe. ♥ *SNEAKER* aus Leinen in Blaudruckblau. Schuhbänder mit Lampasse.

erhältlich ab April



Beim Zucker- bäcker

Farbenspiel

BAUMWOLLE in Dirndlsilhouette mit buntem Modelmuster. Knopflöcher und Perlmutterknöpfe verschiedenfarbig kombiniert. ♥ *BLUSE* aus Leinen mit gezogenem Rüschenkragen. Feingliedrige Klöppelspitze an Vorderteil und Ärmel. ♥ *BINDEGÜRTEL* aus Leinen mit Flachstichstickerei. ♥ *PUMPS* aus Veloursleder mit zarter Lampassenschleife.

erhältlich ab April

HUT-DESIGN
www.nickimarquardt.com





BALLERINA
aus meliertem
Leinen, mit
traditionellen
Modelmotiven
im Flachstich
bestickt.







© NICK FEWINGS // UNSPLASH

DIE WANDLUNGS- KÜNSTLERIN



BEI EINER FRAU, DIE SICH BEZÜGLICH IHRER FIGUR
AUF DIE WANDLUNGSFÄHIGKEIT DES DIRNDLS VERLÄSST,
HABE ICH NOCH NIE SORGENFALTEN ENTDECKT.

Unsere Vorfahren können von jener Zeit erzählen, als eine Nähmaschine noch zum Heiratsgut und zum Hausrat gehörte. Nicht nur, um den durchgescheuerten Hosenboden zu reparieren, sondern auch, um den geliebten Dirndl immer wieder neues Leben einzuhauchen, im Spiel mit Farben, der Rocklänge und zu guter Letzt mit der Schürze als optische Krönung. Mit Geschick, Geschmack und Inspiration ließen sich so die Dirndl jeder Figur und Größe, aber auch jedem Zeitgeschmack anpassen. Während wir die gute alte Zeit hinter uns lassen, entdecken wir die gute neue Zeit als üppiges Füllhorn.

PURE NACHHALTIGKEIT

Eines steht fest: Das Gössl Gwand hält länger als die Figur. Denn das Dirndl wächst mit unserem Lebensstil mit. Die Träger sind adaptierbar, der Leib lässt sich um bis zu zwei Größen weiter und

auch enger nähen und die Schürze kann sowieso immer wieder ausgetauscht werden, um dem Dirndl ein neues Aussehen zu verleihen. Die abschließende Anmerkung Ihres Haftelmachers ist dringend notwendig: Das Dirndl ist meines Erachtens eine Bastion der Weiblichkeit. Es schmeichelt jeder Figur, ist schlicht und einfach kleidsam.

Darüber hinaus gewinnt das Dirndl zusätzlich an Attraktivität, weil die Damen heute vorwiegend die Hosen anhaben. Das darf auch sprichwörtlich ernst genommen werden. Es ist aber auch eine Anmerkung zur Tatsache, dass die Weiblichkeit heute überwiegend dem Beinkleid verfallen ist. Die Frau im Dirndl ist eine Ausnahme, fällt also positiv auf. Sie ist eine Augenweide und sie unterscheidet sich dadurch im positiven und bunten Sinn vom Mann. Wäre Ihr Haftelmacher eine Haftelmacherin, wäre dies ein guter Grund, mir schnell ein Dirndl anmessen zu lassen ... ♥



IHR
HERMANN
HÄRTEL
ALIAS
„HAFTEL-
MACHER“,
DEM
NICHTS,
ABER
SCHON
GAR
NICHTS
ENTGEHT.



In Cabrio- laune

Ärmellose *BLUSE*,
Vorderteil aus Baum-
wolle mit reichhaltiger
Blütenstickerei.
Rücken aus Anna
Plochl-Baumwollsa-
tin. Sattel mit zarter
Klöpplspitze. All-
gäuer Glasknöpfe.
♥ *STIEFELHOSE*
aus elastischer
Baumwolle.

erhältlich ab Mai

In. Cabrio laune

Design Ikonen unter sich



Anschmiegsam

GEHROCK aus feiner Merinowolle, herrlich weich und anschmiegsam in Double gestrickt, so dass die Innenseite sich farblich absetzt. Kontrastgestrickte Wiener Nähte. Tascheneingriffe mit dezemtem Zopfmuster.
 ♥ Patinierte *BLUSE* aus Leinen mit Stehkragen.
 ♥ *STIEFELHOSE* aus elastischer Baumwolle.

erhältlich ab Mai



In Cabriolaune

BLAZER aus meliertem Leinen mit farblichen Akzenten. Edle Metallknöpfe mit feingliedrigem Blütenmuster.

erhältlich ab Mai



Der Porsche Spyder sorgte 1953 auf der Pariser Salon für Begeisterung. Sein unverwechselbares Design, seine Anmut und seine Schnelligkeit lassen jedoch nicht nur Männerherzen höherschlagen.



In den Trümmern und Wirren der Nachkriegszeit ausgerechnet von einem Sportwagen zu träumen, erscheint aus heutiger Sicht mehr als mutig. Doch Ferdinand „Ferry“ Anton Ernst Porsche schaffte es, seinen Traum von einem Sportwagen in die Tat umzusetzen. 1948 nahm der Porsche 356, Nr. 1 Gestalt an. Von Beginn an nutzte Ferry den Motorsport als Erprobungsplattform und so drehte die Nr. 1 bereits einen knappen Monat nach seiner Zulassung die ersten Runden beim Stadtrennen in Innsbruck.


EDITION


Feine Opulenz

RÜSCHENBLUSE
aus edlem Anna
Ploch-Satin. Perl-
muttknöpfe. ♥ *ROCK*
aus fein gemusterter
Baumwolle mit Lam-
passe und Mittelfalte.

erhältlich ab Mai

Kunstvoll

*EDITIONS-HAND-
TASCHE* aus
feinem Leder mit
kunstvoller Waffel-
smok-Handarbeit.

Doch auch wenn der Porsche 356 ein Sportwagen war, der in Rennen eingesetzt wurde, handelte es sich um keinen dezidierten Rennwagen. Diesen baute Anfang der 50er Jahre der Frankfurter VW-Händler Walter Glöckler gemeinsam mit seinem Betriebsleiter Hermann Ramelow. Der Porsche 550 Spyder war geboren. Als Basis für dieses Rennauto diente der Porsche 356. Der Öffentlichkeit vorgestellt wurde der 550 Spyder im Oktober 1953 auf dem Pariser Salon und sorgte dort für Begeisterung bei den Messebesuchern. Für Porsche begann hiermit die Ära der reinrassigen Rennsportwagen. In den folgenden Jahren holte der Spyder zahlreiche Siege insbesondere bei damals populären Straßenrennen.

Tradition trifft Innovation

SOMMERKLEID aus Baumwolle. Traditionelle Modelmuster, vergrößert und coloriert, zieren den Rock. ♥ *PUMPS* aus feinem Veloursleder mit zarter Lampassenschleife.

erhältlich ab Mai





gössl

Aber zurück zum 356er, auf dessen Grundlage ja der 550 Spyder aufbaute. Bis 1966 wurden knapp 78.000 Porsche 356 gebaut. Doch die Zeit blieb nicht stehen und so musste etwas Neues, etwas Wilderes her.

Die Parameter für die Entwicklung des Nachfolgers waren klar definiert. Das neue Auto sollte stärker, schneller und geräumiger werden, ohne die charakteristische Porsche Form aufzugeben. Am Ende setzte sich ein Entwurf von Ferrys ältestem Sohn Ferdinand Alexander Porsche durch und der Porsche 911, DIE Design Ikone schlechthin war geboren. Der Ur-Elfer bekam unter anderem

eine neue, längere und schmalere Form mit größeren Glasflächen und einem dem Zeitgeist geschuldeten Cockpit. So zogen die Jahrzehnte ins Land und der Porsche 911 erfreute sich mit seinem zeitlosen Design großer Beliebtheit.



**HANS-PETER
PORSCHE
TRAUMWERK**
*Zum Traumwerk 1
D-83454 Anger
T. +49 (0)8656 989500
www.traumwerk.de*

In Cabrio laune

Design Ikonen unter sich



Mann von Welt in Lederhosen

REVERSJACKE aus Leinen und Baumwolle. Kragen in sanftem Kontrast mit Hirschleder besetzt. ♥ *STECKTUCH* aus locker verwobenem Leinen, von Hand bedruckt. ♥ *KRAWATTE* aus feinem Leinen, von Hand bedruckt. ♥ *LEDERHOSE* mit dezenter Schnurstepperei.

erhältlich ab Mai

Letztes Jahr feierte der Porsche 911 seinen 60. Geburtstag und wird mittlerweile in seiner achten Modellgeneration produziert – mit schier unendlichen Konfigurationsmöglichkeiten in 26 Modellvarianten. Mehr denn je legt Porsche Wert darauf, die Verbindung zur Vergangenheit herzustellen. Der 911 Carrera T zitiert mit 385 PS und Heckantrieb den puristischen 911 T aus den 1960er Jahren. Der 911 GT3 RS erinnert auf Wunsch mit roten Rädern und Zierstreifen nicht nur an den Carrera RS 2.7 von 1973, er ist auch sein legitimer Bruder im Geiste: Performance und Aerodynamik sind hier oberstes Gebot.





Handwerkskunst

GILET aus original Bauernleinen. Muster historischer Handdruck-Modeln als plastische Reliefstickereien kombiniert mit traditionellem Handdruck. Fibonacci-Knöpfe aus Metall. ♥ *LEDERHOSE* mit klassischem Hosenschlitz. Dezente Schnurstepperei an der Seitennaht. Lederhosenknöpfe aus echtem Horn. ♥ *GÜRTEL* mit Doppeladler-Schließe.

erhältlich ab Mai



Passend für jede Ausfahrt

HEMDBLUSENKLEID aus Baumwolle und Leinen in leicht taillierter Silhouette. Feine Flachstich-Stickereien, abgeleitet von traditionellem Modelmuster, zieren den 3/4-Arm. Zwirnkнопfe. ♥ *HIGH HEELS* aus sämisch gegebtem Hirschleder mit Lampasenschleife.

erhältlich ab Mai



GÜRTEL
mit Flörl-Ring in
Szene gesetzt.



Dass der 911 nicht nur auf Asphalt schnell sein kann, sondern ein echter Allrounder ist, hat Ferry Porsche früh konstatiert. Und diese Vielfalt ist auch im heutigen Modellprogramm noch der beste Beweis dafür, wie treu sich der 911 in seiner langjährigen Geschichte geblieben ist. Er ist eben nach wie vor das einzige Automobil, mit dem man von einer afrikanischen Safari nach Le Mans, dann ins Theater und anschließend durch die Straßen von New York fahren kann. Und auch in Tracht macht man in einem Porsche 911 immer eine gute Figur. ♥

PORSCHE AUSTRIA
Louise-Piëch-Straße 2,
5020 Salzburg
www.porsche.at





gössl

EDITION





◀ Die Kunst des Faltens

EDITIONS-BLUSE aus Baumwolle und Seide, leicht transparent mit klassischem Hemdblusenkragen. Plastron mit prachtvollem Waffelmok, jede Falte in echter Handarbeit gesetzt. Schimmernde Perlmutterknöpfe.

erhältlich ab Juni

Kunstvoll

EDITIONS-HAND-TASCHE aus feinem Leder mit kunstvoller Waffelmok-Handarbeit.

HANDARBEIT,
SORGFALT
UND
DETAILREICHTUM
ZEICHNEN
DIE
GÖSSL BLUSE
AUS.



gössl

EDITION



Königliches Farbspiel

STEHKRAGENJOPPE mit Revers aus Blaudruck-Leinen. Akzente in blauem Loden. Feine Schnursteppereien an Kragen und Revers. ♥ **SAMTGILET** mit gesticktem „Laufendem Hund“ an Ausschnitt und Kante. Lodenbezogene Knöpfe. ♥ **EDITIONS-LEDERHOSE** mit goldener Flachstich-Stickerei. ♥ **SEIDENKRAWATTE** in reiner Handarbeit bedruckt. ♥ Plattiert gestrickte **STUTZEN** aus Schurwolle/Baumwolle in traditionsreichem Blaudruckblau mit Modelmuster. ♥ Handbedrucktes **STECKTUCH**.

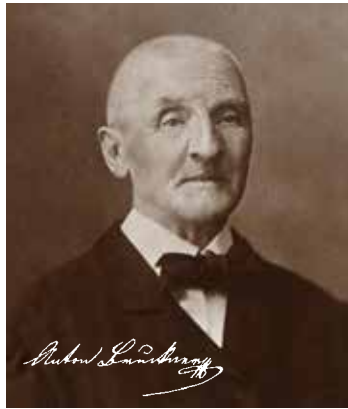
erhältlich ab Juni

Anton MUSIKANT GOTTES- GENIE UND EINFALT

Bruckner

Text — Felicitas Freise

*Je länger man sich mit
der Person Anton
Bruckners
beschäftigt, desto größer
wirkt die Diskrepanz
zwischen Persönlichkeit
und Werk.*



Von Kollegen missverstanden, vom Publikum abgelehnt, von Frauen zurückgewiesen und zugleich einer der größten Orgelvirtuosen und wichtigsten spätromantischen Komponisten. Gustav Mahler charakterisierte ihn mit dem Satz: „Ein einfältiger Mensch, halb Genie, halb Trottel“. Doch wie genial hat dieser „Sonderling und Landtölpel“ die Themen seines Lebens

in Musik verwandelt – eine Musik, die zwischen Ringen um Anerkennung und Setzen neuer Maßstäbe changiert. Die gekennzeichnet ist von Erdschwere und dabei immer auf das Göttliche verweist. In der eine Sehnsucht steckt, die niemals Erfüllung findet. Mehr als 140 Kompositionen – darunter neun Sinfonien und natürlich das „Te Deum“ („Wir loben Dich, oh Gott“) – machen Anton Bruckner zum unsterblichen Musikgenie.

Der Lehrer und der Musiker

Als er vor 200 Jahren, am 4. September 1824, in Ansfelden bei Linz als ältestes von elf Kindern geboren wird, sieht es zunächst danach aus, dass er – wie sein Vater und Großvater – Schulmeister wird. Doch bereits im Elternhaus kommt er mit Musik in Berührung, und das nicht zu knapp. Er lernt Orgel- und Klavierspiel und erwirbt Grundkenntnisse in Geige, Klarinette und Horn. 1837 stirbt sein Vater, und seine Mutter stellt eine entscheidende Weiche im Leben des kleinen Anton: Sie bringt ihn ins Stift St. Florian. Als Sängerknabe erhält er dort weitere schulische und musikalische Ausbildung und macht Bekanntschaft mit der damals größten Orgel Österreichs, deren gewaltige Ausmaße und Klang in späteren Jahren Einfluss auf sein Werk nehmen werden. Unter ihrem Eindruck schreibt er mit zwölf Jahren seine erste Komposition „Vier Präludien für Orgel“. Bevor er sein Leben jedoch ganz der Musik widmet, tritt er tatsächlich in die Fußstapfen seines Vaters und seine erste Stelle als Lehrer in Windhaag und Kronstorf an. Bereits dort fällt der junge Mann als Original auf: Er liebt einsame Spaziergänge, bei denen er stets ein Buch, Notenpapier und Feder mit sich trägt, um sogleich Einfälle notieren zu können.

Der einsame Virtuose

Doch sein Aufenthalt dort ist nicht von Dauer, 1845 zieht es ihn zurück ins Stift St. Florian, wo er nicht nur als Lehrer, sondern auch als Organist tätig wird. Zehn Jahre lang prägt er so das Stiftsleben, bevor 1855 ein Ereignis eintritt, das ihn auf die nächste Stufe seiner Musikerkarriere bringt. In diesem Jahr wird die Stelle des Domorganisten in Linz frei. Ein Wettspiel soll den Nachfolger ermitteln, und Freunde überreden Anton Bruckner, daran teilzunehmen. Obwohl er keine schriftliche Bewerbung eingereicht hat, erlaubt man ihm dennoch, vorzuspielen. Sein virtuoses Können stellt dabei die Mitbewerber in den Schatten und Bruckner erhält die Stelle als Domorganist sowie als Organist der Stadtpfarrkirche.

Zugleich beginnt sich privat eine immer tiefere Einsamkeit abzuzeichnen. So wird Anton Bruckner zeit seines Lebens Junggeselle und seine Sehnsucht nach dem weiblichen Geschlecht unerwidert bleiben. Seine Biographen berichten, er hätte sich zwar schnell verliebt (vornehmlich in junge Frauen), ihnen schmachtende Briefe geschrieben und nach kurzer Zeit Heiratsanträge gemacht – aber alle wurden zurückgewiesen.

Im Februar 1863 erhält seine schwärmerische Verehrung ein neues Ziel. Denn Anton Bruckner kommt bei der Erstaufführung des Tannhäuser in Linz zum ersten Mal mit der Musik Richard Wagners in Berührung, der von nun an zum bewundernten Idol für Bruckner wird. Seine Begeisterung reicht so weit, dass er 1873 nach Bayreuth reist, um Wagner persönlich kennenzulernen und ihm seine 3. Sinfonie zu widmen.

Der Zenit des Schaffens

Mit seinem Wirken in Linz hat Anton Bruckner seine selbst gesteckten Ziele noch längst nicht erreicht. Vielleicht ist es seine Herkunft aus kleinbürgerlichem Milieu, die ihn antreibt, neben der Anerkennung als Musiker auch eine gesellschaftliche Position sowie materiellen Wohlstand zu erringen. Der Sehnsuchtsort dafür ist Wien.

Ab 1868 lebt er in der Donaumetropole und wird Professor am Wiener Konservatorium. Zusätzlich hält er Vorlesungen an der Wiener Universität, die ihm 1891 den Ehrendokortitel verleiht.

In diese Zeit in Wien fällt auch seine Arbeit an den neun Sinfonien, die neben dem „Te Deum“ die Krönung seines musikalischen Œuvres darstellen. Die erhoffte Anerkennung erhält er allerdings erst mit seiner 3. Sinfonie, weil seine musikalische Sprache so neu ist, dass sie viele seiner Zeitgenossen irritiert und abschreckt. Auch Bruckner selbst wird in der Großstadt als wunderliche Erscheinung wahrgenommen, der man die ländliche Herkunft anmerkt. „Ein Greis, feierlich wandelnd, in Schuhen, die aus Sankt Florian kamen, in altväterischer Tracht, die der Schneider von Sankt Florian aus schwarzem Bauernloden baute und nach Wien schickte. Die

Handarbeit

EDITIONS-JACKE
aus echtem Blaudruck-Leinen. Veredelt mit goldenem Handdruck. Allgäuer Glasknöpfe.

erhältlich ab Juni

gössl

EDITION



Kleider mussten weit und geräumig sein, ein großes farbiges Sacktuch und die Schnupftabak-Dose gehörten dazu“, wie sein Biograph Ernst Décsey ihn beschreibt.

Die letzten beiden Lebensjahre logiert der Komponist im Kustodenstöckl des Schloss Belvedere. Dort arbeitet er an seiner 9. Sinfonie, deren Vollendung er jedoch nicht mehr erleben kann. Anton Bruckner stirbt am 11. Oktober 1896 und wird gemäß seinem Wunsch in der Stiftskirche St. Florian unterhalb der Orgel beigesetzt. So ruht der „Musikant Gottes“ bis in alle Ewigkeit umgeben von Musik. ♥



*EDITIONS-
LEDERHOSE* mit
goldener Flach-
stich-Stickerei.

gössl

EDITION



*STEHKRAGEN-
JOPPE* mit
Revers aus Blau-
druck-Leinen.
Akzente in blau-
em Loden. Feine
Schnursteppe-
reien an Kragen
und Revers. ♥
SAMTGILET mit
gesticktem „Lau-
fendem Hund“
an Ausschnitt
und Kante.
Lodenbezogene
Knöpfe. ♥ *SEI-
DENKRAWATTE*
in reiner Hand-
arbeit bedruckt. ♥
LEDERGÜRTEL
mit *Doppelladler-
Schließe*.

erhältlich ab Juni

Blaudruck

SHIRT aus Baumwoll-Jersey mit Sattel aus luftigem Leinen. Floraler Kreuzstich am Ausschnitt. Wickelrock mit Bindebändern aus Leinen, im traditionellen Blaudruckverfahren von Hand gefertigt. ♥ *SATTELTASCHE* aus feinem Seidenjacquard.

erhältlich ab März





Peter Wach



Der Nusseer Handdruck

„Nichts für Party-Tiger“ – ist das Handwerk des Handdrucks, denn es erfordert absolute Genauigkeit, meint Peter Wach schmunzelnd. „Da muss man in der Früh schon ausgeschlafen sein.“

Wichtigste Zutat beim Handdruck sind die Model. Mit ihnen wird das Muster auf den Stoff gedruckt. Schon seine Kindheit hat Peter Wach im elterlichen Handdruck-Betrieb verbracht. Die ältesten Model, mit denen auch heute noch tatsächlich gedruckt wird, sind in etwa 150 Jahre alt und werden laufend repariert. „Die klassischen Model sind meist aus Birnenholz, mit den typischen Messingstiften, die aus dem Holz herausragen, da kann es schon passieren, dass im Lauf der Zeit etwas abbricht oder durch den Einsatz verschleißt. Leider ist auch das Handwerk der Modelstecher ein aussterbendes, aber noch gibt es ein paar wenige Menschen, die diese Kunst beherrschen“, meint Peter Wach.

Das Besondere am Handdruck ist seiner Ansicht nach neben der Handwerkskunst an sich die Individualität. Jedes Muster kann individuell gestaltet werden. Ab 4,5 Metern, das ist die Tischlänge, kann gedruckt werden. Es braucht also keine große Auflage. – Das macht den Handdruck auch so wertvoll. Einerseits die Handarbeit und andererseits die Tatsache, dass es meist nur wenige gleiche Modelle gibt – bzw. ganz gleich ist eigentlich kein einziges Modell, schließlich ist es ja von Hand gemacht.

Eine wahre Herausforderung war es, für das Gössl Editions-Modell mit Gold zu drucken. Da musste selbst Peter Wach ein wenig tüfteln. „Die Farbe muss schön goldig sein, weder zu senfig noch zu sehr ins Gelb gehend. Und dann galt es auch noch das Gold an die Faser zu binden. Man muss sich das so vorstellen: Die Farbe wird in eine Art Grundpaste eingerührt, damit sie anschließend auch gut am Stoff hält. In dem Fall wird auf Blaudruck gedruckt. Also Handarbeit auf Handarbeit.“

„Aufwendig ist der Handdruck immer. Mit Schneiden und Fixieren ist man schon gleich einmal einen Tag beschäftigt, um einen Stoff in Tischlänge zu bedrucken“, meint der Vollblut-Handwerker. Eigentlich hat Peter Wach Maschinenschlosser gelernt, und er hat auch heute noch seine kleine Werkstatt daheim, in der er hobbymäßig arbeitet. Beide Tätigkeiten verbindet die genaue Arbeit von Hand. „Das muss einen schon freuen und man muss beim Drucken extrem fokussiert sein“, meint er.

„Auch ist es eine physisch anstrengende Arbeit, das wird oftmals unterschätzt. Schließlich arbeitet man die ganze Zeit über den Tisch gebeugt. Da spürt man schon das Kreuz“, so Peter Wach schmunzelnd. „Extrem wichtig sind aber neben der Genauigkeit auch penibel saubere Finger. Beim Model-Setzen stützt man sich ja mit den Fingern ab, und wenn dann auch nur ein klitzekleiner Farbtupfer am Finger ist, hat man einen Patzen am Stoff.“

Damit dies nicht passiert, ist beim Handdruck wohl neben Genauigkeit und Sorgfalt die Erfahrung ausschlaggebend. Eine Zutat, auf die Peter Wach gelassen zurückgreifen kann. ♥

Goldtöne

EDITIONS-DIRNDL mit Leib aus echtem Blaudruck-Leinen, veredelt mit goldenem Handdruck. Rock aus changierender Dupionseide in königlichem Gold. ♥ *SCHÜRZE* aus Dupionseide. In anspruchsvoller Handarbeit mit feinen Perlen und Pailletten verziert. ♥ *EDITIONS-BLUSE* aus zarter Baumwolle und Seide. Von Hand mit reichen Blüten aus Perlen und Pailletten besetzt. Schimmernde Perlmuttknöpfe am Rücken.

erhältlich ab Juni



GOLD- &
PERLEN-
STICKEREI

EIN WAHRES
KUNSTWERK

Bereits im Altertum wurde in den frühen HOCHKULTUREN Chinas, Indiens, Ägyptens aber auch in Südamerika damit begonnen, TEXTILIEN MIT KUNSTVOLLEN STICKEREIEN ZU VEREDELN. Ob Ajourstickereien, plastische Reliefstickereien oder aber der Kreuzstich, stets waren sie Ausdruck von Wohlstand und Reichtum. Gerade in der Tracht wurde die Gold- und Perlenstickerei immer wieder aufgegriffen. Sie vermag es, Gwand in wahre Kunstwerke zu verwandeln. Stich um Stich und Perle um Perle wird VON HAND an den Ort ihrer Bestimmung gesetzt.

gössl

EDITION



AUSSEER
HANDDRUCK



Von Modeln und Blumen- ranken

DIRNDL aus Baumwolle mit Streublumen. ♥ *SCHÜRZE* aus zarter Baumwolle mit Band aus Anna Plochl-Baumwollsatin. ♥ *BLUSE* aus Anna Plochl-Baumwollsatin. Ärmel mit Rankenmustern bedruckt. Feine Kranzmuster am Vorderteil, die an kleine Lorbeerkränze erinnern – Symbole für Zufriedenheit und Erfolg.

erhältlich ab Juni





Die Kunst des Faltens

BLUSE aus Baumwolle und Seide, leicht transparent mit klassischem Hemdblusen-kragen. Plastron mit prachtvollem Waffelsmok, jede Falte in echter Handarbeit gesetzt. Schimmernde Perlmutterknöpfe.

*erhältlich
ab Juni*

Festlich

FESTJACKE aus leicht schimmerndem Wollstoff. Stehkragen aus reiner Krawatten-seide. Metallknöpfe mit Lampassenprägung. ♥ *GILET* aus Seidenjacquard in Blaudruckblau. Fibonacci-Knöpfe. ♥ Elegante *HOSE* aus Wolle und Mohair. ♥ *KRAWATTE* aus reiner Jacquardseide. ♥ *STECKTUCH* aus Seidenjacquard, mit traditionellen Mustern im echten Blaudruckverfahren bedruckt.

erhältlich ab Juni



Basis für jeden Smok bilden sogenannte Reihfäden, welche in feine, gleichmäßige Falten gelegt werden. DIE WAHRE KUNST liegt in der präzisen und gleichmäßigen Platzierung. Neu in Szene gesetzt wird hier der Waffelsmok durch akkurates Einbügeln der Faltenkante.

gössl

EDITION



Die Kunst der Inszenierung

Mit ihrem Social Media Account begeistert Katerina Leroy ein weltweites Publikum. Ihr Fachwissen in diesem Bereich brachte ihr den World Bloggers Award 2020 in der Experten-Kategorie ein, der im Rahmen der Filmfestspiele in Cannes feierlich überreicht wurde. Sie bereiste bereits über 30 Länder, arbeitet mit führenden Marken und residiert in ausgewählten Luxusresorts. Über eine halbe Million treue Follower begleiten die stets stilsichere Weltreisende auf ihrem Instagram-Profil.

RICKI WEISS //
BAT KATERINA LEROY
ZUM GESPRÄCH.



Katerina verbindet die akademische Ausbildung mit ihrer beruflichen Praxis. 2017 schloss sie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München ihr Studium der Literatur-, Kultur- und Geschichtswissenschaften ab und legte 2022 mit dem Master-Degree in Werbung und Public Relations an der Richmond Universität in London nach. „Ich lebe abwechselnd in München und London. Die Hälfte des Jahres bin ich allerdings in anderen Ländern unterwegs“, lacht Katerina. Kulturelle Vielfalt gehört seit jeher zu ihrem Leben. Mit 14 Jahren kam sie mit ihrem Vater nach Deutschland, lernte mit großem Engagement die – für sie schwierigste – Sprache. Auch heute noch ist es ein großes Kompliment, dass man ihr aufgrund ihrer akzentfreien Aussprache Deutsch als Muttersprache attestiert. Aber es gibt vieles, was sie gerade an der deutschen Mentalität sehr schätze, so Katerina weiter: „Verantwortung, Organisation und die Liebe zum Detail sind für mich wertvolle Eigenschaften – und werden auch in der internationalen Zusammenarbeit sehr geachtet. Deutsche Partner gelten in der Geschäftswelt generell als sehr verlässlich.“

Ihre Art, die Welt zu sehen und mit Bildern und Videos darzustellen, brachte ihr eine große Community in den sozialen Netzwerken ein. Ihre Posts von schönen, geschmackvollen, ja atemberaubenden Plätzen des Globus erhalten Likes in hoher Anzahl – und wer nachsieht entdeckt bekannte und klingende Namen unter den zustimmenden Rückmeldungen. Katerina hat im Social Media Universum geschafft,

wonach viele streben: sie agiert stilprägend und richtungsweisend. Die Ästhetik ihrer Inszenierung ist einnehmend. Die Darstellung mehr als gefällig. Und nicht zuletzt ist es Katerina selbst, die die schönste Darstellung ihrer Botschaft ist.

Während des Studiums arbeitete sie als Model, fertigte Retuschen und Publikationen an. Arbeit, die sie so inspirierte, dass sie begann, sich selbst und Facetten ihres Lebens für ein Publikum zu inszenieren. „Mir ist ein seriöser Eindruck wichtig. Der Auftritt soll stilvoll und darf provokativ sein – allerdings muss man dabei eine Grenze wahren.“ Der Wertschätzung am Markt folgten auch kommerziell bemerkenswerte Kooperationen, unter anderem mit Genesis, Ruinart, Coca-Cola und namhaften Luxus-hotels wie Rixos Jumeirah. Schöne Erfolge, aber kein Grund sich auf Lorbeeren auszuruhen. „Ich unterziehe mich regelmäßig selbstgewählten kritischen Analysen und frage gezielt fünf Personen, deren Meinung ich sehr schätze, nach Feedback und Kritik.“

Ihr Leben nahm eine weitere Wendung, als Katerina vom Modemagazin L'Officiel als Creative Director für die Ausgaben Austria, Cypern und Monaco engagiert wurde. Effizientes Zeitmanagement war gefragt. „Mein Leben ist sehr organisiert. Ich arbeite mit viel Leidenschaft und mit großer Disziplin. Von 9 bis 23 Uhr und von Montag bis Sonntag bin ich im Einsatz und erreichbar – da gibt es kein Fernsehen oder Kino und auch Treffen mit Freunden sind eher eine Ausnahme. Mein Terminkalender ist sehr gefüllt – und ich mag das auch so. Aber Balance zu finden, das ist sicher meine größte Herausforderung.“

Ihre Arbeitsethik, die Erfahrung in der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Menschen und Marken sowie die Disziplin in der Lebensführung haben die 30-Jährige bereits weit am Karrierepfad gebracht. Wohin die Reise weiter führen soll, davon hat Katerina konkrete Vorstellungen. „Ich möchte in den nächsten fünf Jahren das Social Media Engagement weiter ausbauen und mit mehr Menschen, Marken, Partnern und Investoren international arbeiten. Ein eigenes Fashion-Magazin in Monaco für eine gehobenes Klientel kann ich mir auch gut vorstellen. Aber dazu muss ich vorab wohl noch mein Time-Management anpassen“, lacht Katerina. Trotz der Leichtigkeit im Gespräch merkt man die Zielorientiertheit

ihrer Gedanken und die Geradlinigkeit im Handeln. Ihr visuelles Storytelling ist die Visitenkarte ihrer Expertise und begeistert Follower weltweit.

Wie umgehen mit einem Millionenpublikum, das auch ungefiltert Rückmeldung gibt? „Worauf wir uns fokussieren, bestimmt unser Leben. Ich gehe sehr bewusst mit der Konsumation von Content um und analysiere, welche Emotionen hervorgerufen werden – und bleibe mit meiner Aufmerksamkeit bei jenen Informationen, die positive Gefühle auslösen. Ich pflege bewusst eine optimistische Haltung und lasse los von Menschen, Situationen und Erfahrungen, die negative Emotionen hervorrufen. Diese Einstellung hat mir sehr geholfen, authentisch und offen mit meinem loyalen Publikum zu bleiben.“

Instagram wird weiterhin die Social Media Landschaft dominieren, ist sie als Expertin überzeugt. „Das visuelle Storytelling und die nutzergenerierten Inhalte passen ideal zu den Wünschen moderner Konsumenten nach Authentizität und Verlässlichkeit. Doch auch Instagram wird sich weiterentwickeln müssen – speziell in den Bereichen Privatsphäre und Inhaltsmoderation. Die Digitalisierung wird ebenso weiter steigen wie das benötigte Expertentum, um professionell damit umzugehen. Es braucht schon viel Zeit, allein die ständig mehr werdenden Einstellungsoptionen zu verstehen und zu bedienen.“

Es sei schön und angenehm, auch mal kein Smartphone in Händen zu halten, so Katerina. Ansprechende Printausgaben zu konsumieren – auch als Digital Detox – empfindet sie als willkommene Abwechslung, auch wenn die Relevanz von Print zunehmend geringer wird angesichts der Entwicklung von Online-Content. Aber die Entwicklung verläuft langsamer, als man meinen mag. „Die Freude an schönen Objekten bleibt“, so Katerina. „Das erklärt vielleicht auch meine große Leidenschaft für Tracht. Es steckt so viel Liebe und Aufmerksamkeit im Detail. Die Zeit der Feste in unserem Kulturkreis bietet so viele wunderbare Gelegenheiten, diese Meisterstücke auszuführen. Mein Gössl Editions-Dirndl ist wohl das wirklich schönste, das ich im Kleiderschrank habe – und da sind schon einige. Ich habe es im Herbst auf der Wiesn getragen – und war damit natürlich bestens gekleidet.“ ❤️

Katerina Leroy / [instagram.com/katerina_leroy](https://www.instagram.com/katerina_leroy)

Ka me ra ab



Historische Modeln

DIRNDL mit Leib aus original Bauernleinen. Edle Metallknöpfe. Rock aus Baumwollsatin mit Mustern historischer Handdruckmodeln. ♥ *BINDEGÜRTEL* aus sämisch gegerbtem Hirschleder mit Handdruck. ♥ *SCHAL* aus Baumwolle. ♥ *PUMPS* aus sämisch gegerbtem Hirschleder mit Lampassenschleife.

erhältlich ab Juli

Fulminant

EDITIONS-JACKE aus Samt, mit plastischer Reliefstickerei im Lederhosenmuster. Der schimmernde Samt und die erhabene Wirkung der Stickerei verleihen dieser Jacke ihre außergewöhnliche Erscheinung. Lederhosenknöpfe aus Horn. ♥ *STECKTUCH* aus melierter Baumwolle. ♥ *LEDERHOSE* aus sämisch gegerbtem Hirschleder. Stutzen aus Wolle/Baumwolle mit Modelmuster und Kreuzwaben.

erhältlich ab Juli



RESERVIEREN SIE
IHR MODELL
SCHON JETZT
IN IHREM GÖSSL
LIEBLINGSGESCHÄFT.



EDITION





BINDEGÜRTEL
aus sämisch
gegerbtem
Hirschleder mit
Handdruck.

Kleider machen Leute,

davon ist der Schauspieler und Coach Christoph Dostal überzeugt. Ginge es nach ihm, würde er sogar die Kleidersitten von anno dazumal wie etwa Zylinder und Frack gerne wieder einführen, zeugt schönes Gwand doch seiner Meinung nach von Respekt und Wertschätzung. Über die Jogginganzugs-Unkultur möchte er erst gar kein Wort verlieren. Dafür ist ihm seine Lebenszeit zu schade. Über sein spannendes Leben zwischen London, Los Angeles und Niederösterreich konnten wir ihm jedoch ein paar Worte entlocken ...

Wie bist du zur Schauspielerei gekommen?

keine Hilfe. Diese Person hat mir als Jugendlicher mein ganzes Selbstvertrauen genommen. Das ging so weit, dass ich mich nicht mehr sprechen traute, aus Angst, etwas Falsches zu sagen. Für mich gab es als einzigen Ausweg, um mit dieser Situation klarzukommen, in die Rolle des Lehrers zu schlüpfen. So brachte ich diesen Typus auf die Bühne und das Publikum zum Lachen. Das fühlte sich so gut an, dass ich mich entschloss, Schauspieler zu werden.

CHRISTOPH DOSTAL . Ausschlaggebend war mein Lateinprofessor, der mich in der Oberstufenzeit als seinen persönlichen Feind auserkoren hatte. Heutzutage gibt es Disziplinarmaßnahmen gegen diese Art von Lehrern, aber für mich gab es damals

Du hast sozusagen aus der furchtbaren Situation eine Resource gemacht?

CHRISTOPH DOSTAL . Ja, ich konnte mir dadurch wieder Selbstvertrauen aufbauen. Und ich habe mir damals geschworen: „Falls ich jemals unterrichten sollte, möchte ich jungen Menschen auf Augenhöhe begegnen!“

Nachdem dein Soloprogramm Erfolg hatte, wie ging es dann weiter?

Schüler „gebrochen, um sie neu zu erfinden“. Ich musste jedenfalls einen anderen Weg finden, Schauspieler zu werden, habe die Schule abgebrochen, mir Privatunterricht organisiert und so den Abschluss gemacht.

CHRISTOPH DOSTAL . Nun, ich habe zuerst am Konservatorium der Stadt Wien begonnen, Schauspiel zu studieren. Allerdings habe ich schon recht bald erkannt, dass ich in diesem unnötigen Konkurrenzkampf innerhalb der Schauspielklasse nicht mitspielen wollte. Einige Professoren haben ihre

Und mit der ersten Hauptrolle kam gleich der Durchbruch?

CHRISTOPH DOSTAL . Aus rund 600 Mitbewerbern wurde ich mit 22 für die Hauptrolle im österreichischen Kinofilm „Ich gelobe“ gecastet. Das war eine fantastische Erfahrung. Der Film wurde sogar als Beitrag zu den Oscars geschickt.

Du bist aber dann in Richtung Tanz gegangen?

CHRISTOPH DOSTAL . Den Tanz habe ich für mich rein zufällig entdeckt, durch meine Begegnung mit dem afro-amerikanischen Tänzer und Choreographen Bob Curtis. Er wurde schließlich zu meinem



Mentor und dank eines Stipendiums konnte ich in London an der London Contemporary Dance School studieren. So habe ich dann die folgenden fünf Jahre in London verbracht und mich zunächst ganz dem Tanz verschrieben – egal ob Ballett, Afro, Modern Dance oder Choreographie. Eine faszinierende Erfahrung. Das hat mich dazu bewogen, einen Dokumentarfilm über den leider mittlerweile verstorbenen Curtis zu drehen. Ich arbeite daran, dass der Film einen weltweiten Verleih findet, damit diese inspirierende Geschichte ein möglichst großes Publikum erreicht.

Tanzen allein war dir dann aber doch „zu wenig“?

CHRISTOPH DOSTAL . So faszinierend das Tanzen war, wollte ich doch nicht ganz auf die Schauspielerei verzichten. Meine Londoner Schauspiel-Agentur bekam eine Casting-Einladung für mich für die damals mit \$120 Millionen Budget teuerste amerikanische Mini-Serie „Band of Brothers“ – produziert von Stephen Spielberg und Tom Hanks. Ich war jedenfalls nicht der Einzige, der zu einem Vorsprechen eingeladen war. Tausende Schauspieler aus ganz Europa standen um mehrere Häuserblocks Schlange. Stunden später war ich dran. Die Anforderung war, einen deutschen Soldaten zu spielen, der einen amerikanischen Soldaten anfleht, ihn am Leben zu lassen. Ich habe mich gut vorbereitet, alles gegeben, losgehult und um mein Leben gefleht. Danach war es mucksmäuschenstill. Schließlich fragte jemand: „Are you okay?“ Und gleich darauf hörte ich den Satz, den man nur einmal im Leben zu hören bekommt, zumindest von Spielberg & Co. : „We will find a bigger part for you!“

Du hast dann mit Spielberg und Hanks in London gedreht und weitere Rollen in großen britischen TV-Produktionen bekommen. Wie kam es, dass du London schließlich den Rücken gekehrt hast?

CHRISTOPH DOSTAL . Man hat mir eine Hauptrolle in der ARD-Serie „Verbotene Liebe“ angeboten, deshalb ging ich von London nach Köln. Dort habe ich dann den charmanten, österreichischen Bösewicht gespielt – kurz den „Bösi“.:) Es war Knochenarbeit. Täglich von 7.00 bis 19.00 Uhr am Set und am Wochenende Text lernen. Aber ich habe es sehr gerne gemacht und gutes Geld verdient. Nach eineinhalb Jahren sagte ich mir aber wieder einmal: „time for a change“.



Samt, mit plastischer Reliefstickerei im Lederhosenmuster.



Christoph Dostal / www.christophdostal.com

Apropos „time for a change“ – du bist ja in Niederösterreich aufgewachsen, wo hast du so gut Englisch gelernt?

CHRISTOPH DOSTAL . Im Grunde durch meine Zeit in London. Ich bin ja mit meinem Schulenglisch in England aufgeschlagen. Da sind mir schon einige lustige Dinge passiert. So bin ich zum Beispiel einmal zum Friseur gegangen und hab gefragt: „Could I please have a date?“ – die Dame hat geschmunzelt und gemeint: „How about an appointment, first?“ Wenn man in einem Land lebt, lernt man die Sprache aus der Notwendigkeit heraus.

Wie kam es schließlich zu deinem Soloprogramm: Der Knochenmann?

CHRISTOPH DOSTAL . Wie gesagt, ich wollte wieder etwas anderes machen, hab ein Jahr an Arbeit und all meine Ersparnisse investiert, um das Buch von Wolf Haas als Solostück umzuschreiben. Leider mit dem Ergebnis, dass es in Köln ein totaler Flop war. Die Kölner haben den Wiener Schmäh nicht verstanden. So musste ich mir etwas anderes überlegen und bin schließlich mit dem Programm nach Wien gegangen. Beim Wiener Publikum habe ich dann ins Schwarze getroffen.

Du hast auch ein zweites Buch von Wolf Haas als Soloprogramm auf die Bühne gebracht?

CHRISTOPH DOSTAL . Ja, „Wie die Tiere“. Mit diesen beiden Stücken bin ich letztendlich zehn Jahre lang auf Welttournee gegangen.



SCHAL aus melierter Baumwolle, mit dem Flörl-Ring in Szene gesetzt. Flörl-Ringe erhältlich in den Farben Bronze und Silber.

Klappe

Exklusiv

STRICKJACKE aus Schurwolle, leicht tail- liert. Der strukturierte Griff entsteht durch links/links in Rippe gestrickte Längsstrei- fen. Traditionelles Zopfmuster am Saum. Edles Samtband an den Kanten. ♥ Elas- tische *HOSE* aus Lammlleder.

erhältlich ab Juli





LEDER IST ROBUST, bietet Schutz, und dennoch liegt es angenehm auf der Haut und sorgt für die notwendige Bewegungsfreiheit. Mit zunehmendem Alter bildet sich der CHARAKTER des Leders in Form einer PATINA, wie sie von Trachtenliebhabern besonders geschätzt wird.

Der perfekte Auftritt

GILET aus Schladminger Leinen, im traditionell graumelierten Erscheinungsbild des Schladminger Lodens. Veredelt mit Schnurstepperei. ♥ *LEDERHOSE* aus sämisch gegerbtem Hirschleder. Erhältlich in den Farben Birke, Kastanie und Eiche.

erhältlich ab Juli





GÜRTEL mit
Modellschließe
aus Holz.

*Was meinst du mit
Welttournee? Das
Stück war ja auf
Deutsch, oder?*

CHRISTOPH DOSTAL . Ich wurde über das Außenministerium nach Südkorea, Georgien, Armenien, Brasilien, Mexiko und Vietnam eingeladen und habe dort im Rahmen von Deutsch-Professoren-Kongressen gespielt und Theater-Workshops gehalten. Die Tourneen waren als Kulturaustausch zwischen Österreich und den jeweiligen Ländern konzipiert. Natürlich habe ich diese Auftritte mit ausführlichen Reisen verbunden und mir so sehr viel von der Welt anschauen können.

*Dein großes Ziel
war es aber immer,
nach Los Angeles
zu gehen?*

CHRISTOPH DOSTAL . Ich wurde mit meinem Solo „Wie die Tiere“ nach Chicago eingeladen. Allerdings wollte ich nicht nur die deutsche Community ansprechen, sondern alle. Das Stück wurde dann ins Englische übersetzt und es entstand eine USA-Tournee. Der letzte und für mich wichtigste Auftritt war in Los Angeles, woraufhin ich Angebote von Hollywood-Managements erhielt.

*2010 bist du nach
Los Angeles gegan-
gen und hast dir dort
ein Leben aufgebaut.*

CHRISTOPH DOSTAL . Ich bin mit einem Koffer und einem Traum hinüber und habe mir ein Leben und eine Karriere im US Film- und TV-Markt aufgebaut. Dazu musste ich gleich einmal 150 Dollar pro Stunde für „Dialect Coaching“ ausgeben, um an meiner amerikanischen Aussprache zu feilen. Und mit einer Stunde richtet man da gar nichts aus ...

*Und dann kam ein
spannendes Angebot
aus der Heimat ...*

CHRISTOPH DOSTAL . 2015 hat man mir die künstlerische Leitung des Stadttheaters Wiener Neustadt angeboten, das Haus, in dem ich als Jugendlicher meine allerersten Bühnenerfahrungen gemacht habe, ein wunderbares historisches Juwel, älter als das Burgtheater. Es war eine herausfordernde, aber wirklich spannende Aufgabe, für das gesamte Programm dieses einzigartigen Theaters verantwortlich zu sein. Das Angebot musste ich annehmen. Seitdem führe ich ein Leben auf zwei Kontinenten.



STUTZEN aus
Wolle/Baum-
wolle mit Mo-
delmuster und
Kreuzwaben.



Leib mit handgearbeiteter Margerite.



Apropos Heimat. Was bedeutet für dich Heimat?

Sei es das Trinkwasser oder auch die Gemütlichkeit. Wobei man ehrlich sagen muss, dass auch L.A. eine gewisse Gemütlichkeit hat – den California Lifestyle eben.

CHRISTOPH DOSTAL . Für mich ist Heimat dort, wo ich mich wohlfühle. Ich kann mich in L.A. heimatlich fühlen, aber auch in meinem Heimatdorf in Österreich. Oft muss man ja erst einmal fortgehen, um die Dinge zu Hause zu schätzen.

Wie bist du zur Tracht gekommen?

auch mehr über unser Trachtengwand wissen und habe mir natürlich eine Lederhose zugelegt. Ich bin also zuerst in die Welt hinaus, habe mich für andere Kulturen und Kleidersitten interessiert, bevor ich mich mit unserem Gwand und unseren Traditionen auseinandergesetzt hab. Für mich ist Tracht ein Lebensgefühl und Teil des österreichischen Kulturgutes.

CHRISTOPH DOSTAL . In jungen Jahren habe ich ausgiebige Asienreisen unternommen und mich für Seiden- und Batikgewänder begeistert – also die Tracht anderer Kulturen. Erst danach wollte ich

Heute bist du neben deiner schauspielerischen Tätigkeit auch Coach für Camera Acting und Business of Acting. Wie kam es dazu?

die Führungskraft, die ein Firmenvideo aufzeichnen oder eine packende Rede halten muss. Man muss keine jahrelange Schauspielausbildung absolvieren. Es braucht oft nur ein paar Coaching Sessions, um seinen Auftritt effektiv zu verbessern.

CHRISTOPH DOSTAL . Man hat mich gefragt, alle meine Erfahrungen und Ausbildungen von hier und aus Hollywood einzusetzen. Es ist ein großartiges, effizientes Handwerk und ich habe mehr und mehr erkannt, dass es mir große Freude macht, anderen Menschen zu helfen, ihr Potential voll auszuschöpfen. Und zwar nicht nur im Schauspielbereich. Camera Acting betrifft heute auch die Sekretärin, die eine professionelle Videokonferenz abhalten soll, oder

Du arbeitest international und hast so viele bekannte Schauspieler persönlich kennengelernt, wovon die meisten Menschen nur träumen können. Gehört das zu deiner Normalität?

CHRISTOPH DOSTAL . Ich bin oft bei Premieren in L.A. eingeladen, wo viele namhafte Schauspieler im Publikum anwesend sind. Und dann sitze ich neben Mel Gibson oder Reese Witherspoon oder unterhalte mich nach dem Film mit Robert Duvall. Da muss ich mich manchmal schon zwicken, dass das kein Traum ist und diese Reise von meinem Heimatdorf in NÖ nach L.A. wirklich stattgefunden hat. Aber dann sage ich mir, diese Stars sind auch nur Menschen und haben ebenfalls eine weite Reise hinter sich. Ganz nach dem Motto: Alles ist möglich! ♥

In Szene gesetzt

DIRNDL mit Leib aus original Bauernleinen. Edle Metallknöpfe. Rock aus Baumwollsatın mit Mustern historischer Handdruckmodeln. ♥ *SCHÜRZE* aus Baumwollsatın mit feinen Model-Stickereien am Schürzenblatt. ♥ *BLUSE* aus hauchzarter Baumwolle mit kleinem Rüschenkragen. Ärmel mit detailreicher Spitzenstickerei. Zwirnknöpfe. ♥ *PUMPS* aus sämisch gegerbtem Hirschleder mit Lampassenschleife.

erhältlich ab Juli


T O n a m





WEISHÄUPL MÖBELWERKSTÄTTEN GMBH
Neumühlweg 9, 83071 Stephanskirchen, Deutschland
T. +49 (0)8036 9068-0, www.weishaeupl.de

Auf ins Freie



Seit rund 20 Jahren führen die Geschwister Stefanie Weishäupl-Ehrl und Philipp Weishäupl die Möbelfabrik Weishäupl im bayerischen Stephanskirchen, die ihr Vater 1969 gegründet hat. Zum Markenzeichen avancierten die großen, robusten Sonnenschirme, mittlerweile begleitet von einer umfassenden Gartenmöbel-Kollektion. Wie es dazu kam und welche Schwerpunkte das Unternehmen heute setzt, verriet den „Weishäupls“ im Gespräch mit Gertraud Haselsteiner.

Ihr Vater hatte 1974 die Idee für die großen, robusten Schirme. Wie kam es dazu?

STEFANIE WEISHÄUPL-EHRL . „Er war mit Freunden auf einer Motorradtour in Verona unterwegs. Da sind ihm auf der Piazza delle Erbe die übergroßen Schirme aufgefallen, halt klassische Marktschirme, die beschatten und die Stände abdecken. Diese Idee hat er mit nach Hause genommen und sich daheim gleich ans Werk gemacht, einen solchen Schirm zu bauen, quasi ein gartentaugliches Pendant. Man muss sich ja vorstellen, dass es damals nur diese kleinen Schirme, oftmals Werbeschirme, für den Garten gab. Zuerst ist er belächelt worden, aber schließlich ist seine Vision aufgegangen. Oft hören wir auch heute noch: „Ihr seid’s ja die mit den Schirmen.“

PHILIPP WEISHÄUPL . „Der Schirm ist zwar auch heute noch unser bekanntestes Produkt, jedoch teilt er sich nun mit unserer umfassenden Gartenmöbel-Kollektion den Umsatz.“

Sie haben die Firma gemeinsam von Ihrem Vater übernommen. War das schon immer so geplant und ging die Übergabe reibungslos?

in die Firma gegangen. Da wir etwas „Griffiges“ herstellen und nichts Abstraktes, hat es uns Kinder immer interessiert. Man konnte zuschauen oder mithelfen. Es gab immer etwas zu tun. Zwar kommt unser Vater auch heute noch täglich in die Firma, aber er lässt uns werken. Will wissen, wie es läuft, und geht dann in sein Gewächshaus ...“

STEFANIE WEISHÄUPL-EHRL . „Ich wäre sonst auch gerne Frisörin geworden. Das hätte mich auch interessiert. Aber wie gesagt, wir haben hier sogar unsere Wochenenden verbracht. Es war wie ein großer Spielplatz. Hinter der Firma ist ein Bach. Das war für uns ein Paradies.“

Und auch heute mit unseren eigenen Kindern ist es nicht anders. Für uns war es nie negativ, dass unsere Eltern in die Arbeit gingen. Die Trennung zwischen Arbeit und Freizeit gab es nicht. Ganz im Gegenteil, es gab eine Verbindung. So sind wir aufgewachsen und hineingewachsen.“

Ihr Vater war Pionier in puncto Outdoor-Möbel. Wie wichtig ist Ihnen dieser Outdoor-Aspekt heute noch?

STEFANIE WEISHÄUPL-EHRL . „Die Haltbarkeit ist unser Beitrag zur Nachhaltigkeit. Wenn ein Schirm 30 Jahre in unseren Breitengraden seine Form hält, ist das ein nicht zu unterschätzender Aspekt. Und zusätzlich können wir alles reparieren.“

Wohin geht die Reise Ihrer Meinung nach, werden neue Materialien kommen?

PHILIPP WEISHÄUPL .

„Wir sind da mehr oder weniger hineingewachsen, es war eigentlich nie wirklich Thema, sondern eine fließende Übergabe. Wir haben in der Nähe gewohnt und sind schon als Kinder täglich mit

in die Firma gegangen. Da wir etwas „Griffiges“ herstellen und nichts Abstraktes, hat es uns Kinder immer interessiert. Man konnte zuschauen oder mithelfen. Es gab immer etwas zu tun. Zwar kommt unser Vater auch heute noch täglich in die Firma, aber er lässt uns werken. Will wissen, wie es läuft, und geht dann in sein Gewächshaus ...“

STEFANIE WEISHÄUPL-EHRL . „Ich wäre sonst auch gerne Frisörin geworden. Das hätte mich auch interessiert. Aber wie gesagt, wir haben hier sogar unsere Wochenenden verbracht. Es war wie ein großer Spielplatz. Hinter der Firma ist ein Bach. Das war für uns ein Paradies.“

Und auch heute mit unseren eigenen Kindern ist es nicht anders. Für uns war es nie negativ, dass unsere Eltern in die Arbeit gingen. Die Trennung zwischen Arbeit und Freizeit gab es nicht. Ganz im Gegenteil, es gab eine Verbindung. So sind wir aufgewachsen und hineingewachsen.“

PHILIPP WEISHÄUPL . „Wichtiger denn je. Das Leben geht immer mehr nach draußen und gerade in Mittel- und Nordeuropa ist die Beanspruchung der Möbel im Freien schon enorm.“

STEFANIE WEISHÄUPL-EHRL . „Bahnbrechende Innovationen bei den Werkstoffen sehe ich eher nicht, aber die Verarbeitungsmöglichkeiten werden immer besser.“

Mittlerweile sind die Outdoor-Stoffe von den Indoor-Stoffen fast nicht zu unterscheiden. Sie sind genauso kuschelig und butterweich, wie wir das vom Sofa im Wohnzimmer kennen. In der Richtung wird es bestimmt noch viel Entwicklung geben.“

PHILIPP WEISHÄUPL . „Gerade Bouclé-Stoffe sind für den Außenbereich im Moment angesagt. Früher haben wir die meisten Produkte selbst entwickelt. Jetzt arbeiten wir oft auch mit Designern zusammen.“

In Ihrem Slogan steht: aus Liebe zur Tradition. Was verbinden Sie mit Tradition?

wir beibehalten, Modernes darf dazukommen, aber nicht nur deshalb, weil es modern ist.“

STEFANIE WEISHÄUPL-EHRL . „Ich würde sagen, Tradition bedeutet für uns, unsere Werte weiterzuleben, Werte, die uns wichtig sind, wie unsere Mitarbeiter, Familie und der Standort in Bayern.“

Ihre Schirme und Liegestühle kann man unter anderem auf der Wiese vorm Gwandhaus genießen.

Jubiläum. Ich würde sagen, wir sind zwar designaffin, machen aber nichts krampfhaft, sondern suchen behutsam nach Neuem.“

STEFANIE WEISHÄUPL-EHRL . „Man sollte das Sortiment zwar immer bereinigen und anpassen, aber nicht gleich alles weggeben und aussortieren – ein bisschen festhalten ist meiner Meinung nach schon gut. Unser Motto ist ja Langlebigkeit, da passt es auch nicht, wenn wir ein Hyperdesign verwenden, das der Kunde nach zwei Jahren schon nicht mehr sehen kann. Auch Design muss langlebig sein, nicht wie ein Radiohit, den man nach dem Sommer schon nicht mehr hören kann.“

Und zu guter Letzt – was steht bei Ihnen daheim auf der Terrasse?

STEFANIE WEISHÄUPL-EHRL . „Bei uns ist es das New Hampton Sofa, um das sich alle reißen.“ ♥

PHILIPP WEISHÄUPL .

„Handwerkliches und Bewahren. Es ist uns wichtig hier zu produzieren. Wir beschäftigen 90 Mitarbeiter aus aller Herren Länder. Schöne Fertigungstechniken wollen

wir beibehalten, Modernes darf dazukommen, aber nicht nur deshalb, weil es modern ist.“

PHILIPP WEISHÄUPL . „Ja, das sind die grau gestreiften. Streifen sind wieder absolut im Kommen, aber bei uns etwas Traditionelles. Unser Blockstreifen-Design zum Beispiel feiert heuer sein 20-jähriges

Jubiläum. Ich würde sagen, wir sind zwar designaffin, machen aber nichts krampfhaft, sondern suchen behutsam nach Neuem.“

STEFANIE WEISHÄUPL-EHRL . „Man sollte das Sortiment zwar immer bereinigen und anpassen, aber nicht gleich alles weggeben und aussortieren – ein bisschen festhalten ist meiner Meinung nach schon gut. Unser Motto ist ja Langlebigkeit, da passt es auch nicht, wenn wir ein Hyperdesign verwenden, das der Kunde nach zwei Jahren schon nicht mehr sehen kann. Auch Design muss langlebig sein, nicht wie ein Radiohit, den man nach dem Sommer schon nicht mehr hören kann.“

PHILIPP WEISHÄUPL .

„Unter anderem ein Denia Daybed – da legt sich jeder drauf, wenn es frei ist.“



*Gössl Mitarbeiter
beantworten Fragen
zur Tracht und
geben Tipps.*



*Sarah Glavas
liebt die Tracht
und lebt für sie.
Seit sechs Jahren
führt sie das
Gössl Geschäft
in Bad Hofgastein.*

DER BLICK UNTER DEN ROCK

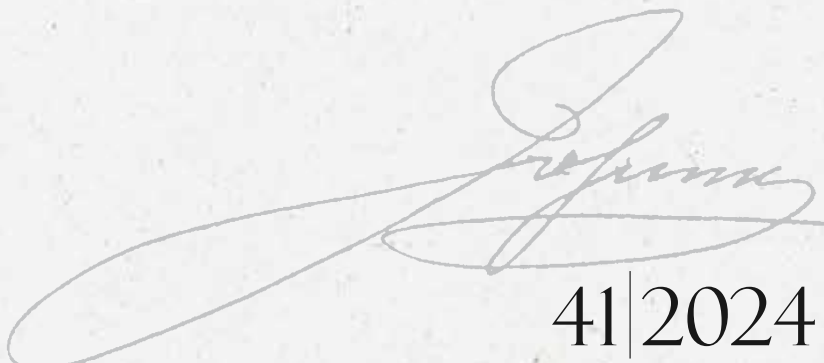


Braucht's in der heutigen Zeit, wo alles ein wenig legerer und lockerer in puncto Gwand zugeht, noch einen Unterrock? Diese Frage höre ich wohl am häufigsten, wenn ich zum feschen Dirndl den passenden Unterrock in die Umkleidekabine bringe.

*Um es kurz zu fassen.
Die Antwort lautet: Ja, unbedingt!*

Erstens weil der Unterrock als Schutz dient. Er ist aus reiner Baumwolle gefertigt und damit ganz einfach zu waschen. Ganz im Gegensatz

zum Seidendirndl, das schon einer aufwendigeren Pflege bedarf. Zweitens schafft ein Unterrock eine ganz andere Silhouette. Das Dirndl fällt wesentlich schöner, der Rock hat mehr Volumen und falls er gemustert ist, kommt das Muster dank des Untendrunter viel besser zur Geltung. Worauf man achten sollte? Der Unterrock soll, wie das Wort schon so schön sagt, unterm Dirndl bleiben und keinesfalls hervorschauen. Er ist sozusagen der versteckte Helfer, um das Beste aus jeder Figur herauszuholen. Einzige Ausnahme: beim Tanzen. Da darf man die feine Spitze dann natürlich hervorblitzen sehen. ♥



TEXT
EVA WEILER

DER HAND- DRUCK – UNIKATE FÜR INDIVIDUA- LISTEN

Seine zeitaufwendige Herstellung verleiht dieser Handwerkskunst eine individuelle Geschichte, eine persönliche Note und einen Hauch von Exklusivität.

Lange vor Beginn unserer Zeitrechnung wurden in Asien schon Stoffe mit Stempeln bedruckt. Dabei bediente man sich des ältesten Druckverfahrens: des Direktdrucks oder Blockdrucks. Dieser ist ein Hochdruckverfahren, bei dem der in die gewünschte Form gebrachte Model (von lat. „modulus“, zu Deutsch: Maß) – meist aus Holz geschnitzt – mit Farbe eingestrichen und direkt aufgedruckt wird. Der Blockdruck kann auf allen flachen Geweben, auf Leder und auch auf Papier und Karton angewendet werden.

Plinius der Ältere beschrieb im 1. Jahrhundert unserer Zeitrechnung die hervorragenden Stoffdruckkünste der alten Ägypter, die zusätzlich zum Blockdruck bereits in einem weiteren Druckverfahren zu arbeiten wussten: dem Reservedruck. Bei diesem wird nicht das Motiv selbst aufgedruckt, sondern eine haftende Paste auf den Stoff aufgebracht – der Papp. Beim anschließenden Färben des Stoffes bedeckt dieser das Motiv und löst sich erst bei einer säurehaltigen Wäsche wieder ab. Das gewünschte



DRUCKMODEL AUS DEM FÄRBERMUSEUM GUTAU / GEOLINA163 / CC BY-SA 4.0

Muster scheint nun hell auf dem dunkel gefärbten Hintergrund auf. Das älteste Stofffragment Europas, das in dieser Technik gefertigt wurde, fand sich im Grab des Hl. Caesarius, der als Bischof von Arles im 6. Jahrhundert in Südfrankreich wirkte. Die Forschung ist sich aber nicht einig, ob dies ein Importtextil aus Ägypten war oder doch Hinweis auf die ersten Reservedrucker in Europa ist. Denn der europäische Blaudruck, das wichtigste Reservedruckverfahren, das noch heute besonders im Bereich der Trachtenstoffe, aber zusehends auch wieder unter jungen Designern nachgefragt wird, geht erst auf das 17. Jahrhundert zurück, als die Niederländische Ostindien-Kompanie diese Drucktechnik von Indien nach Europa brachte. Ausgehend von der ersten Kattundruckerei in Amsterdam, die Stoffe im Blaudruckverfahren veredelte, breitete sich die Methode rasch über den ganzen

Kontinent aus. Noch heute finden sich im Mühlviertel, im Burgenland und in Mähren Zentren des Blaudrucks, die sowohl traditionelle Muster weitertradieren als auch dem Blaudruck einen modernen Anstrich verleihen.

Verwandt mit dem Blaudruck ist der Ätzdruck, der ein ähnliches Endergebnis erzielt, sich aber einer anderen Methodik bedient. So wird der Model mit Bleichmittel eingestrichen und auf einen bereits gefärbten Stoff gedruckt. Die Farbe wird anschließend wieder gelöst und die originale Stofffarbe erscheint erneut. Im heutigen Gebrauch spielt der Ätzdruck kaum mehr eine Rolle – außer bei gepunkteten Stoffen.

Auch wenn der Direktdruck – besonders in seiner händisch ausgeführten Form – in der industrialisierten Produktion von Stoffen zusehends hinter digitalen Druckverfahren zurückbleibt, war und ist er seit Jahrtausenden auf der ganzen Welt eine beliebte Methode, Stoffe, Papier und andere glatte Oberflächen zu veredeln.

1

DER MODEL ALS GRUNDSTOCK

L

ER ist die Gemeinsamkeit aller Varianten des Direktdrucks: der Model, mit dem das Motiv auf den Stoff gedruckt wird und der mehreren Anforderungen gerecht werden muss. So soll er haltbar sein und eine dauerhaft gute Bildqualität liefern. Er darf sich beim Druck nicht verformen und muss feine Linien ermöglichen. Das schränkt die Auswahl an Materialien ein. Harte Hölzer wie Buchs- oder Birnbaumholz liefern eine stabile Grundplatte, in die gröbere Muster hineingeschnitzt werden können, die in weiterer Folge für lange Zeit der Belastung durch den Druck standhalten. Besonders feine Linien kann man damit aber nicht erzeugen, da feinste

Holzstege der starken Belastung nicht lange widerstehen, sondern brechen würden. Deshalb setzten sich Holzmodel durch, die mit feinen Messingstiften oder -bändern ergänzt wurden, mit denen man die Details abbilden konnte. Sie erlauben eine besonders anspruchsvolle Musterung, benötigten aber in der Herstellung größeres Fingerspitzengefühl. Da nicht jeder begabte Drucker auch ein begabter Schnitzer oder Metallbearbeiter war, entstand in und um die Druckereien herum der Beruf des Formstechers bzw. -schneiders. Dieser beschäftigte sich ausschließlich mit der Herstellung von Handdruckmodellen, später auch von Druckwalzen und -stöcken. Teilweise schufen sie die Motive für ihre Model selbst, teilweise kauften sie sie von Formreißern zu, die begabte Zeichner waren. Besonders als durch den Buchdruck immer detailliertere Illustrationen nachgefragt wurden, stiegen die Formschneider, die seit dem ausgehenden 14. Jahrhundert urkundlich erwähnt werden, zu einem anerkannten Handwerksstand auf und erlangten teilweise sogar überregionale Bekanntheit. Doch nicht nur die Buchdrucker waren gute Auftraggeber für

© FA. WACH // BAD AUSSEE

DAS MOTIV
WIRD IN
DIE OBERE
SCHICHT AUS
HARTHOLZ
GESCHNITZT.

die Formschneider, sondern auch die Stoffdrucker. Besonders im 17. und 18. Jahrhundert, als an den Höfen prunkvolle Jacquardgewebe in Mode kamen, erfreute sich der Handdruck bei den Stoffen für die einfacheren Bevölkerungsschichten wachsender Beliebtheit. So konnte durch die geschickten Hände der Formstecher und Drucker günstig nachgeahmt werden, was zu Hofe getragen wurde, ohne sich dabei in den finanziellen Ruin zu stürzen.

Der Formstecher blieb bis ans Ende des 20. Jahrhunderts anerkannter Lehrberuf, bevor er durch die maschinelle Erzeugung und den Digitaldruck langsam abgelöst wurde. Heute gibt es zwar wieder viele kleine Stempelmodelle im Bastelbedarf zu kaufen, große Druckmodel mit elaborierten Mustern wie aus früherer Zeit entstehen aber nur mehr durch die Hand ausgesprochener Liebhaber der Druckhandwerkskunst. Jene alten Druckmodel, die noch in Verwendung stehen oder als Vorbilder für die Fertigung neuer Kleidung dienen können, sind deshalb gut gehütete Schätze der Drucker.

KLEINERE
DETAILS WER-
DEN DURCH
MESSINGSTIFTE
UND -BÄNDER
ERMÖGLICHT.

werden. An den Kanten werden zudem gerne Handgriffe eingefräst, die eine bessere Handhabung erlauben. Alles in allem eine aufwendige Arbeit, die je nach Größe des Modells mehrere Tage, ja sogar Wochen in Anspruch nehmen kann.

Für ein einzelnes Motiv können, wenn dieses mehrfarbig sein soll, mehrere Modelle notwendig sein. Dann ist für jede Farbe ein eigenes Modell notwendig, welches genau auf die anderen Modelle des Motivs angepasst werden muss. Dieses zusammengehörige Modellsatz – das manchmal für ein einziges Motiv bis zu 20 oder mehr Einzelmodelle beinhaltet – nennt man „Satz“ oder „Spiel“. Grundsätzlich gilt: Je aufwendiger das Motiv, desto mehr Modelle braucht man und desto mehr Zeit benötigt man für den Druck.

FORMEN DES MO-
DELS UND STECHEN
DES MOTIVS

Um einen traditionellen Druckstock für den Textildruck herzustellen, ist ein aufwendiger Prozess nötig. Zuerst muss ein Block geformt werden, der aus mehreren Tafeln unterschiedlicher Holzarten zusammengeleimt wird. Dabei besteht die oberste Tafel häufig aus Birnbaumholz, immer aber aus einem Hartholz. Denn nur in Hartholz lassen sich feine Motive hineinschnitzen, die einer dauerhaften Druckbelastung standhalten. Die darunterliegenden Schichten werden mit im rechten Winkel zueinanderstehender Maserung verleimt. Das verhindert, dass sich der Modell im Laufe des Gebrauchs verzieht. Die weichen Holzsorten, die unterhalb der Bildschicht aufgeleimt sind, sorgen zudem für ein geringeres Gesamtgewicht des Druckmodells, denn Hartholz wiegt mehr als Weichholz. Auf diesen verleimten Grundstock zeichnet der Formstecher dann das gewünschte Motiv auf und schnitzt die größeren Teile aus dem Holz heraus. Dabei wird herausgeschnitten, was nicht gedruckt werden sollte, denn nur, was stehen bleibt, drückt sich später dann auch auf dem Stoff ab. Kleinere Details werden durch das Einschlagen von Messingstiften und -bändern ermöglicht. Durch den Einsatz von besonderen Zieheisen können die Querschnitte der zur Anwendung kommenden Messingdrähte verändert werden: So entstehen ovale Drähte, Blättchen, Tropfen oder Sterne. Als vorletzter Vorgang der Motivherstellung wird an den Ecken des Modells noch jeweils ein Rapportstift angebracht. Dieser hinterlässt eine kleine Markierung, wo der Drucker beim nächsten Druckvorgang das Modell aufzusetzen hat. Ist das Motiv fertig geschnitzt und eingeschlagen, muss noch die gesamte Oberfläche plan geschliffen



Um einen traditionellen Druckstock für den Textildruck herzustellen, ist ein aufwendiger Prozess nötig. Zuerst muss ein Block geformt werden, der aus mehreren Tafeln unterschiedlicher Holzarten zusammengeleimt wird. Dabei besteht die oberste Tafel häufig aus Birnbaumholz, immer aber aus einem Hartholz. Denn nur in Hartholz lassen sich feine Motive hineinschnitzen, die einer dauerhaften Druckbelastung standhalten. Die darunterliegenden Schichten werden mit im rechten Winkel zueinanderstehender Maserung verleimt. Das verhindert, dass

DRUCKEN MIT
DEM MODEL

Der Druckvorgang selbst ist wie die Erstellung der Modelle ein aufwendiger: Erst muss die gewaschene und aufgebügelte Stoffbahn auf einem mit Filz bespannten Tisch fadengerade aufgespannt werden. Dabei eignen sich nur Naturfasern zum Bedrucken, da auf den glatten Oberflächen von Kunstfasern die Farben schlecht bis gar nicht halten würde. Aber auch Leder – ebenfalls ein Naturmaterial – kann bedruckt werden.

Im nächsten Schritt müssen die Farben vorbereitet werden. Je nachdem, auf welchen Stoff gedruckt



Sind die Farben dann angemischt, werden sie mit einem breiten Pinsel auf ein Stück Filz, den sogenannten Druckfilz, aufgestrichen. Darauf wird der Model mit der Motivseite nach unten aufgesetzt und sanft angedrückt, sodass er die Farbe aufnimmt. Danach wird der Model

des Models sorgen, sogenannte Modelzusammenstände, die jedes Mal ein bisschen unterschiedlich ausfallen. Dieser „Modelzaumstond“ ist somit das Markenzeichen des echten Handdrucks. So wird jedes Stück zum Unikat und auf den ersten Blick als Handarbeit erkennbar. Nach dem Drucken werden die Stoffbahnen zum Trocknen aufgehängt und die Farben mit Hitze fixiert.

... SOGAR
METALLIC-
TÖNE SIND
HEUTZUTAGE
MÖGLICH.

Alte Druckmodel, die sich nicht mehr zum Druck eignen, können, aber müssen nicht zwangsläufig ins Museum wandern. Sie können durch neue Technik und kreative Ideen als Inspirationen für neue Motive und Druckstöcke dienen und somit ihren Beitrag zum Bewahren von wertvollem Kulturgut leisten. ♥

werden soll, unterscheiden sich auch die verwendeten Farben. Prinzipiell kann sowohl mit industriell hergestellten Farben als auch mit eigens angeriebenen und -gemischten Naturfarben gedruckt werden. Es können fertige Nuancen oder selbst angemischte zur Anwendung kommen, sogar Metalltöne sind heutzutage möglich. Es kann auch durch das Übereinanderdrucken verschiedener Farben eine Nuancenfülle erzeugt werden, die, gezielt eingesetzt, dem Motiv noch mehr Charme und Tiefe verleiht. So leicht es jedoch klingen mag, bedarf diese Handarbeit langjährige Erfahrung, sofern keine Überraschungen erwünscht sind.

behutsam auf den Stoff gelegt und ohne zu wackeln oder zu schieben niedergedrückt. Anschließend wird wieder Farbe vom Druckfilz aufgenommen und der Vorgang so oft wiederholt, bis das gewünschte Muster vollständig ist. Begonnen wird dabei stets mit dem Flächendruck, darauf folgen dann die einzelnen Motive bzw. ihre Einzelteile. Beim Drucken von umlaufenden Bordüren kann entweder ein Eckmodel verwendet werden oder eine alte Zeitung, die, schräg aufgelegt, die Hälfte des Motivs aufnimmt und so einen lückenlosen Rapport ermöglicht. An den Auflegekanten des Models entstehen trotz der Rapportstifte, die für die Führung

LITERATUR

- Georg Schwedt*: Blaudruck. Ein immaterielles Kulturerbe der Menschheit. Zur Geschichte, Chemie und Technik des Blaudrucks und Blaufärbens, *Norderstedt 2018*
Angelika Übrück: Die christlichen Motive des Blaudrucks, *Münster 2008*
Tilman Falk: Formschneider, Formschnitt. In: Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte. *Band X. 2004, Sp. 190–224.*
Christian Heinrich Schmidt: Die Formschneidekunst oder die Herstellung von Druckformen oder Druckmodellen für die Zeugdruckerei, für das Bedrucken von Wachstuch, Tapeten und Spielkarten; ferner die Ausführung von Buchdruckereignetten und Verzierungen, sowohl durch Abklatschen und Abgießen, als auch durch Galvanoplastik; und endlich das Guillochiren, Graviren, Punzieren und Molettieren der Druckwalzen nach dem neuesten Standpunkte dieser Kunst. (*Neuer Schauplatz der Künste und Handwerke; 173*), 2., verm. Aufl., *Weimar 1852.*



online

WWW.GOESSL.COM



Eigener KOS mos

NERMA HUSOVIC



Seit knapp 20 Jahren führt Nerma Husovic den Gössl Hotelshop im Fünfsternehaus INTERALPEN TYROL bei Seefeld. Die selbstständige Franchisepartnerin hatte schon von klein auf ein Faible für Tracht und schönes Gwand.



GERTRAUD HASELSTEINER
BAT DIE FRANCHISEPARTNERIN
NERMA HUSOVIC ZUM GESPRÄCH.

„Ich liebe die Qualität der Stoffe, die wunderbare Verarbeitung und die Kombination von Tradition und Innovation“, schwärmt Nerma Husovic. Gelernt hat Nerma Einzelhandelskauffrau und ist nach einigen Stationen, unter anderem als Einkäuferin in der gehobenen Textilbranche, auf Gössl gestoßen.

Der Schritt in die Selbstständigkeit mit Gössl als Franchisegeber war da nur mehr eine Frage der Zeit. „Ich habe immer viel und gerne gearbeitet, egal ob angestellt oder selbstständig, aber es macht dann doch den kleinen, feinen Unterschied, für sich selbst zu arbeiten.“ Das Wesentliche ist ihrer Ansicht nach eine Portion Leidenschaft, und man muss vom Produkt, das man verkauft, begeistert sein. Das ist das Um und Auf.

Der Hotelshop ist ihrer Meinung nach schon „ein eigener Kosmos“ – ganz anders als zum Beispiel ein Stadtgeschäft. „Auch muss man ehrlicherweise sagen, dass gerade zu Feier- und Festtagen im Geschäft Hochsaison ist. Gerade dann kommen natürlich die Urlauber und wollen sich etwas Gutes tun. Einerseits mit ihrem Aufenthalt in einem wunderbaren Hotel, andererseits, indem sie sich mit einem schönen Gwand verwöhnen.“

Apropos schön, die schönsten Momente sind für Nerma Husovic immer dann, wenn Kunden meinen, dass sie die Tracht daheim nicht tragen können. „Wir haben viele internationale Gäste im Haus oder zum Beispiel Kunden aus Norddeutschland. Da empfehle ich dann immer, das Dirndl wie ein Abendkleid zu sehen. Das zieht man ja auch nicht ständig an. Man kauft es sich meistens für einen bestimmten, festlichen Anlass.“ Viele ihrer internationalen Kundinnen haben das beim ersten Mal ausprobiert und sind mittlerweile begeisterte Gössl Fans.

Auch Männer kämen immer wieder auf der Suche nach neuen Akzenten ins Geschäft. Ein schöner Janker lässt sich schnell einmal zum Gwand kombinieren. Und man ist nicht verkleidet. Das ist Nerma Husovic ganz wichtig. „Jede Kundin, jeder Kunde soll authentisch bleiben. Es kann ja auch nicht jeder Puffärmel tragen. Das Gwand muss zu einem passen. Dann fühlt man sich wohl und kommt gerne wieder.“

Den Unterschied zu einem Gössl Geschäft ohne Hotelumgebung sieht Husovic vor allem darin, dass die Beziehung zu den Kunden sehr speziell ist und vermutlich auch enger, als es in einem Stadtgeschäft möglich ist. „Die Gäste schauen ja oft mehrmals am Tag vorbei, oder man trifft sich im Hotelareal, da entsteht eine wesentlich intensivere Kundenbeziehung. Ich habe Gäste, die rufen mich vor ihrem nächsten Urlaub an und fragen nach, ob ich ihnen ein Gwand zusammenstellen kann. Das ist dann schon bereit zum Probieren, wenn sie im Hotel eintreffen. Und natürlich plaudert man dann oder gibt das Gwand mit aufs Zimmer. Es ist einfach wesentlich entspannter und unkomplizierter in einem Hotelshop.“

Vorteile im Franchisemodell von Gössl sieht die Trachtenbegeisterte vor allem im Know-how, das von Gössl für den einzelnen Franchisenehmer zur Verfügung gestellt wird. Sei es in Form von Schulungen, der Unterstützung durch einen Coach oder der professionellen Abwicklung aller organisatorischen Anliegen bis hin zu Finanzierungsfragen. Damit bleibt ihr mehr Zeit für das Wichtigste in ihrem Geschäft: ihre Kunden. ♥

Detailinformationen sind auf der Homepage zu finden. / www.goessl/franchise



Seit August 2023 führen die beiden Vollblutgastromomen Manfred Neudegger und Yunis Mourad die Greißlerei im Gwandhaus.

Zwei leidenschaftliche Seelen, die sich zum Ziel gesetzt haben, neuen Schwung an den wohl schönsten Ort in Salzburg zu bringen.

Ob Sonnenschein oder Schnürlregen, die Greißlerei verwöhnt ihre Gäste mit wunderbarer Feinkost und erlesenen Weinen. Ein Ort, der zum Verweilen und Genießen einlädt.



GREISLEREI

Täglich ab 10 Uhr geöffnet,
außer mittwochs.

T. +43 (0)662 46966-456

Instagram: greisslerei.gwandhaus

DAS GWANDHAUS IN SALZ- BURG

RESTAURANT

www.merkelundmerkel.at
T. +43 (0)662 46966-340



Im Restaurant im Gwandhaus verwöhnen Ramona und Alexander Merkel ihre Gäste mit heimatverbundenen Traditionsgerichten. Klassiker wie Kaiserschmarrn, Schnitzel und Tafelspitz sorgen bei „Merkel und Merkel“ für besondere Gaumenfreuden.

Die Ganztagsküche ist von Mittwoch bis Sonntag von 11 bis 21 Uhr geöffnet. Mittags steht neben den A-la-carte-Gerichten auch ein Tagesmenü zur Auswahl, abends ein 3- bis 6-Gänge-Menü – als Highlight für Genießer.

Morzger Straße 31 . A-5020 Salzburg



ÖSTERREICH

Wien

GÖSSL WIEN 
Weihburggasse 5
1010 Wien
+43 (0)1/5130430
wien@goessl.com
 www.goessl.com

Niederösterreich

GÖSSL BADEN
Beatrix Rössler
Theresiengasse 6
2500 Baden
+43 (0)2252/931031
baden@goessl.com
 www.goessl.com

HEINZ KÖCK GMBH
Mode und Tracht
Markt 48
2880 Kirchberg/Wechsel
+43 (0)2641/6990

GÖSSL KREMS
Obere Landstraße 30
3500 Krems
+43 (0)2732/93112
krems@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL ST. PÖLTEN 
Riemerplatz 1
3100 St. Pölten
+43 (0)2742/31496
st.poelten@goessl.com
 www.goessl.com

Oberösterreich

GÖSSL BAD ISCHL
Pfarrgasse 6
4820 Bad Ischl
+43 (0)6132/23924
bad.ischl@goessl.com
 www.goessl.com

TRACHTEN HOLZINGER
Stadtplatz 33
4070 Eferding
+43 (0)7272/2531

GÖSSL GMUNDEN 
Rathausplatz 3
4810 Gmunden
+43 (0)7612/93232
gmunden@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL LINZ
Anita Rosner
Bischofstraße 5
4020 Linz
+43 (0)732/793534
linz@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL STEYR
Stadtplatz 44
4400 Steyr
+43 (0)7252/48460
steyr@goessl.com
 www.goessl.com

Salzburg

GÖSSL IM GWANDHAUS 
Morzger Straße 31
5020 Salzburg
+43 (0)662/46966600
geschaeft@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL ALTENMARKT
Obere Marktstraße 13
5541 Altenmarkt im Pongau
+43 (0)6452/93012
altenmarkt@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL BAD HOFGASTEIN
Kirchenplatz 8
5630 Bad Hofgastein
+43 (0)6432/93231
bad.hofgastein@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL BAD GASTEIN
Kaiser-Franz-Josef-Straße 12
5640 Bad Gastein
+43 (0)676/5525217
bad.hofgastein@goessl.com
 www.goessl.com

ANDERS BETRACHTET
Birgit Kirchgasser
Gemeindestraße 3
5532 Filzmoos
+43 (0)6453/20018
andersbetrachtet@sportstefan.at

JOSEF FÄRBINGER
Loferer Nr. 18
5090 Lofer
+43 (0)6588/820530

LEDER & TRACHT RITSCH
Hintergasse 12
5730 Mittersill
+43 (0)6562/6241

LEBEN MIT TRADITION
Gerald Nindl
Markt 140
**5741 Neukirchen am
Grofvenediger**
+43 (0)6565/6278

GÖSSL OBERTAUERN
Römerstraße 61
5562 Obertauern
obertauern@goessl.com
+43 (0)6456/93056
 www.goessl.com


GÖSSL SAALFELDEN 
Almerstraße 5a
5760 Saalfelden a. St. Moor
+43 (0)6582/74945
saalfelden@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL TAMSWEG 
Marktplatz 8
5580 Tamsweg
+43 (0)6474/93041
tamsweg@goessl.com
 www.goessl.com

Tirol

GÖSSL AM LÄRCHENHOF
Lärchenweg 11
6383 Erpfendorf bei Kitzbühel
+43 (0)5352/93093
laerchenhof@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL INNSBRUCK 
Herzog-Friedrich-Straße 21
6020 Innsbruck
+43 (0)512/585063
innsbruck@goessl.com
 www.goessl.com

TIROLER HEIMATWERK 
Meraner Straße 2
6020 Innsbruck
+43 (0)512/582320

GÖSSL KITZBÜHEL
Michael Nagele
Vorderstadt 26
6370 Kitzbühel
+43 (0)5356/75168
kitzbuehel@goessl.com

**HOFHERR SPORT- UND
TRACHTEN-MODE**
Unterdorf 25
6631 Lermoos
+43 (0)5673/2432

**SPORT- UND TRACHTEN-
MODEN MAURER**
Mieming 185
6414 Mieming
+43 (0)5264/5381

TRACHTEN LOISEL
Andrea Neuner
Kloster-Arkaden 608
6100 Seefeld i. T.
+43 (0)5212/2147

SCHNEEWEISS
Untere Dorfstraße 21
6534 Serfaus
+43 (0)5476/53541
shop@schnee-weiss.at

GÖSSL INTERALPEN
Nerma Husovic
Interalpen Hotel Tirol
Dr.-Hans-Liebherr-Alpenstraße 1
6410 Telfs
+43 (0)5262/67615
interalpen@goessl.com
 www.goessl.com

Vorarlberg

GÖSSL DORNBIRN 
Marktplatz 8
6850 Dornbirn
+43 (0)5572 930272
dornbirn@goessl.com

GÖSSL LECH
Tannberg 409
6764 Lech
lech@goessl.com
+43 (0)5583 93012
 www.goessl.com

**RAICH GWAND
KLEINWALSERTAL**
Wolfgang Raich
Walsersstraße 59
A-6991 Riezlern
+43 (0)5517/20620
info@gwand.eu
www.gwand.eu

GÖSSL SCHRUNS
Kirchplatz 13
6780 Schruns
+43 (0)5556/76810
schruns@goessl.com
 www.goessl.com

Burgenland

GÖSSL EISENSTADT
Esterhazyplatz 6
7000 Eisenstadt
+43 (0)3175/21391
eisenstadt@goessl.com
 www.goessl.com

Steiermark

SEIDL TRACHT UND MODE
Hauptplatz 28
8184 Anger
+43 (0)3175/2305
info@seidl-trachten.at

**RASTL TRACHT
AM MERANPLATZ**
Meranplatz 39
u. Kurhausplatz 62
8990 Bad Aussee
+43 (0)3622/53278
glueck@rastl.info

GÖSSL FÜRSTENFELD
Yvonne Rottenmanner
Bismarckstraße 14 a
8280 Fürstenfeld
+43 (0)3382/93051
fuerstenfeld@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL GRAZ
Schmiedgasse 14
8010 Graz
+43 (0)316/839420
graz@goessl.com
 www.goessl.com

SEIDL TRACHT UND MODE
Schmiedgasse 13–15
8010 Graz
+43 (0)316/825177

GÖSSL LEIBNITZ 
Hauptplatz 23
8430 Leibnitz
+43 (0)3452/71500
leibnitz@goessl.com

LEBEN MIT TRADITION
Ingrid Ringhofer
Centro – Siedergasse 268
8970 Schladming
+43 (0)3687/23080

Kärnten

GÖSSL ST. VEIT

Unterer Platz 1
9300 St. Veit a. d. Glan
 +43 (0)4212/47407
 st.veit@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL VILLACH

Hauptplatz 7
9500 Villach
 +43 (0)4242/36328
 villach@goessl.com
 www.goessl.com

DEUTSCHLAND

WINKLBAUER GMBH

Waldstraße 18
84529 Asten
 +49 (0)8683/89110
 info@winklbauer.de

GÖSSL BAD REICHENHALL

Ludwigstraße 19/21
83435 Bad Reichenhall
 +49 (0)8651/7678690
 bad.reichenhall@goessl.com
 www.goessl.com

AIGNER LEDERHOSEN UND TRACHT

Metzgerstraße 1
83471 Berchtesgaden
 +49 (0)8652/8539

COLLINE

Schusterstraße 27
79098 Freiburg im Breisgau
 +49 (0)761/2025597

GÖSSL FÜSSEN

Reichenstraße 18
87629 Füssen
 +49 (0)8362/9242280
 fuessen@goessl.com
 www.goessl.com

TRACHTEN- & MODEHAUS GRASEGGER

Am Kurpark 8
82467 Garmisch-Partenkirchen
 +49 (0)8821/94300

WERDICH GMBH

Conny Werdich
 Siemensstraße 1
88353 Kisslegg-Zaisenhofen
 +49 (0)7563/908321

GÖSSL LANDSHUT

Altstadt 21
84028 Landshut
 +49 (0)871/97506081
 landshut@goessl.com
 www.goessl.com

HEIDI'S GWANDSTUBEN

Heidi Reiser
 Obermarkt 56
82481 Mittenwald
 +49 (0)8823/3848

GÖSSL MÜHLDDORF AM INN

Stadtplatz 5
84453 Mühldorf am Inn
 +49 (0)8631/9105240
 muehldorf@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL MÜNCHEN

Residenzstraße 14
80333 München
 +49 (0)89/44238667
 muenchen@goessl.com
 www.goessl.com

LODENFREY GMBH & CO

Maffeistraße 7
80333 München
 +49 (0)89/210390

GÄNSEBLÜMCHEN

Gabriele Tandler
 Ludwigstraße 34
84524 Neuötting
 +49 (0)8671/9571018

BADER MODE & TRACHT

Am Scheid 12
87538 Obermaiselstein
 +49 (0)8326/1616

TRACHTENMODEN STRELE

Reinwaldstraße 1
87534 Oberstaufen
 +49 (0)8386/969620
 info@trachtenmoden-strele.de

MIA'S TRACHTEN & COUTURE

Carolin Diel
 Ottostraße 92
85521 Ottoberunn
 +49 (0)89/605479
 www.trachtencouture.de

GÖSSL PASSAU

Grabengasse 22
94032 Passau
 +49 (0)851/7568837
 passau@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL REGENSBURG

Neue Waaggasse 2
93047 Regensburg
 +49 (0)941/78457487
 regensburg@goessl.com
 www.goessl.com

BOUTIQUE BEO

Marianne Stadler-Kern und
 Maria Reiter
 Max-Josefs-Platz 19
83022 Rosenheim
 +49 (0)8031/4094641
 boutique@beo-rosenheim.de

GÖSSL ROTTACH-EGERN

Seestraße 1
83700 Rottach-Egern
 +49 (0)8022/665014
 rottach@goessl.com
 www.goessl.com

MARKGRAF GMBH

Ludwigsplatz 13
94315 Straubing
 +49 (0)9421/10510
 info@markgraf-1830.de

TRACHTEN LISA

Heidi Ingerl
 Fraunhoferstraße 11
94315 Straubing
 +49 (0)9421/12315

ANITA'S TRACHTEN- KAMMERL

Anita Hofberger
 Siebenbürgener Straße 9
82024 Taufkirchen
 +49 (0)89/6127656

GÖSSL TRAUNSTEIN

Veronika Angerer
 Am Stadtplatz 38
83278 Traunstein
 +49 (0)861/9867900
 traunstein@goessl.com
 www.goessl.com

SÜDTIROL / ITALIEN

 Hochzeitsangebot

LE MARCHÉ AUX PUCES

Rue Grand Paradis 4
 Hotel BELLEVUE srl
 Rue Grand Paradis 22
11012 Cogne (Aosta)
 +39 (0)165/749666

MODE ANNY

Rebschulweg 1
39052 Kaltern
 +39 (0)471/96353

SPORT & TRADITION GRIESSER

Oswald-v.-Wolkenstein-Straße 4
39040 Kastelruth
 +39 (0)471/706676

STILE ALPINO

Viale Dolomiti di Brenta 14
38086 Madonna di Campiglio
 +39 (0)465/442736

RUNGGALDIER DIRNDL UND TRACHTENMODE

Lauben 276
39012 Meran
 +39 (0)473/237454

SCHNAIDA DES KRÖLL PAUL

Taufereferstraße 10
39032 Mühlen-Sand in Taufers
 +39 (0)474/678248

GÖSSL STERZING

Martina Aukenthaler
 Altstadt 3
39049 Sterzing
 +39 (0)472/767094
 sterzing@goessl.com

SCHWEIZ

MAISON LORENZ BACH

Promenade 81
3780 Gstaad
 +41 (0)33/7446878



Triathlet Lukas Hollaus mit Josef Gruber beim Trumer Triathlon // © SLT



Maximilian Gössl, Maria Angelini-Santner im Gössl Couture Dirndl No. 2
© Katharina Schiff



Maximilian Gössl und Alexandra Meissnitzer // © Mathias Lauringer

GÖSSL HANFERNE

Triathlet Lukas Hollaus machte nicht nur beim Triathlon gute Figur, indem er den bestehenden Streckenrekord um fast fünf Minuten unterbot, sondern auch in der Gössl Hanferne, die ihm bei der Siegerehrung überreicht wurde.

WAS
WAR

GÖSSL COUTURE DIRNDL NO. 2 – EIN WAHRES MEIS-TERWERK DER TRACHT

Im Sommer 2023 präsentierte Dancing-Star-Jurorin Maria Angelini-Santner das Gössl Couture Dirndl Nummer zwei, ein Traum aus schwarzem Leder mit Waffelmok- und Plisse-Handarbeit. „Der dekorative Waffelmok ist ein Glanzpunkt dieses Gössl Couture Dirndls, der in der Fertigung Ausdauer und präzise Handwerkskunst verlangt“, so Maximilian Gössl. „Es ist sogar beim Tanzen sehr angenehm zu tragen“, zeigt sich Maria Angelini-Santner begeistert. Begeistert zeigten sich auch die Gäste, unter ihnen Rennfahrerin und Dancing Star Corinna Kamper, TV-Köchin Lydia Maderthaler mit Ehemann und Gastronom Karl Maderthaler sowie Model Patricia Kaiser.

VOM AUGENSCHMAUS ZUM GAUMENSCHMAUS

Im September 2023 lud Gössl erstmalig zu einer kulinarischen Modenschau beim Feldbauernhof in Steinbach am Attersee. Zahlreiche auch prominente Gäste waren der Einladung zu Trachten-Highlights mit „kulinarischer Begleitung“ gefolgt, natürlich im zauberhaften Dirndl oder in der feschen Lederhose. So etwa die ehemalige Skirennläuferin Alexandra Meissnitzer, Ex-Fußballspieler Otto Konrad, Sportkommentator Ernst Hausleitner, Leichtathlet Andreas Berger, Motorsportler Erwin Machtlinger und Sänger Eric Papilaya. Einige von ihnen ließen es sich nicht nehmen, neben den Models „ihr Gössl Modell“ selbst am Laufsteg zu präsentieren. Alles in allem ein genussvoller Abend, sowohl fürs Auge als auch für den Magen.

IMPRESSUM

№ 38 | 2024

MEDIENINHABER | HERAUSGEBER

Gwandhaus GmbH | MMag. Maximilian Gössl
Morzger Straße 31 | A-5020 Salzburg
T. +43 (0)662 46966-0 | F. +43 (0)662 46966-15
gwandhaus@goessler.com

CHEFREDAKTION

Mag.^a Gertraud Haselsteiner

CHEFREDAKTION FOTO

Nathalie Weigl

REDAKTION | TEXTE

Loris Franz
Felicitas Freise
Prof. Helmut A. Gansterer
Prof. Hermann Härtel
Mag.^a Gertraud Haselsteiner
Mag.^a Eva Weiler
Dr.ⁱⁿ Ricki Weiss
Wikipedia

JOURNAL-DESIGN

Michaela Landwehr . www.michilangelo.at

LITHO | PRINTKOORDINATION

Nathalie Weigl

LEKTORAT

Mag. art. Uta Scholl . www.korriffee.at

FOTO-ORGANISATION

Marijana Delac

FOTOGRAFIE

Joachim Bergauer
www.bergauer.cc

Oliver Topf
www.olivertopf.com

Birgit Probst
www.probst.photo

MAKE-UP | HAIR

Heidi Grösswang
Susanna Ecker

STYLING & DRESSER

Anton Golser
Barbara Baumeister
Tina Ramsauer

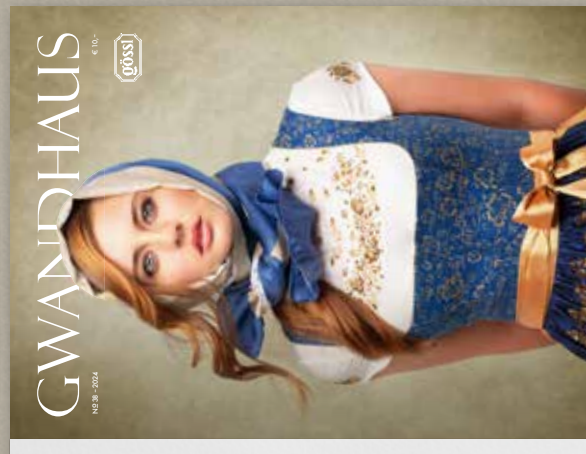
DRUCK

Samson Druck | St. Margarethen

Bitte ausreichend frankieren

GWANDHAUS

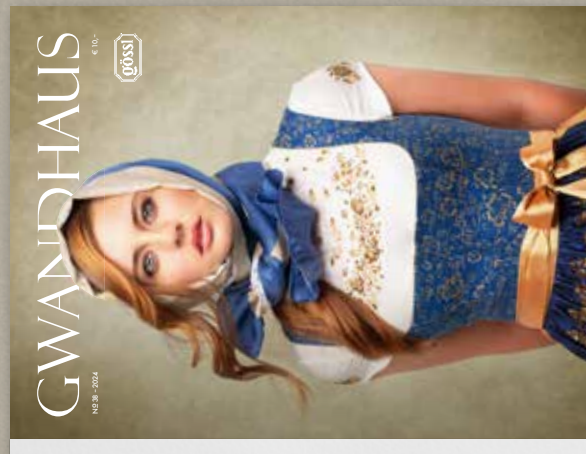
Abonnement-Service
Morzger Straße 31
A-5020 SALZBURG



Bitte ausreichend frankieren

GWANDHAUS

Abonnement-Service
Morzger Straße 31
A-5020 SALZBURG



Das nächste
Gwandhaus
Journal
erscheint im
JULI 2024.

DANK- SAGUNG

№ 38 | 2024

HERZLICHEN DANK AN FREUNDE, PARTNER UND
UNTERNEHMEN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

A. E. KÖCHERT JUWELIERE GMBH

Alter Markt 15, 5020 Salzburg
T. +43 (0)662 843308, www.koechert.com

BLUT & BLUME

Schmuckpapier / Tapete / Raumgestaltung
www.blutundblume.at

BOGNER / SHOWROOM SALZBURG

Söllheimer Str. 16 / Gebäude 10 B, 5020 Salzburg
T. +43 (0)662 454349, www.bogner.com

CHRISTMAS & EASTER IN SALZBURG

Unique handpainted christmas and easter glass designs & egg designs.
Judengasse 11, 5020 Salzburg
T. +49 (0)664 5357111, info@nickimarquardt.com
www.christmas-in-salzburg.at

HANS-PETER PORSCHE TRAUMWERK

Zum Traumwerk 1, D-83454 Anger
T. +49 (0)8656 989500, www.traumwerk.de

HUTGESCHÄFT & HUTMANUFAKTUR NICKI MARQUARDT

Türkenstraße 78, D-80799 München
T. +49 (0)89 28808001, info@nickimarquardt.com
www.nickimarquardt.com

KUNSTGÄRTNEREI DOLL GMBH

Nonntaler Hauptstraße 79, 5020 Salzburg
T. +43 (0)662 821829-0, www.doll-salzburg.at

LUDWIG REITER SCHUHMANUFAKTUR GMBH

Weingartenallee 2, 1220 Wien
T. +43 (0)1 2559300-0, reiter@ludwig-reiter.com
www.ludwig-reiter.com

NICOLA FÜRLE-GRUBER

Tortenmacherin „backebackekuchen“
Moosstraße 122g, 5020 Salzburg
T. +43 (0)650 3033227, www.nfbbk.at

NATÜRLICH WOHNEN UND SCHENKEN

Wolfgang Reingruber, Rinnholzplatz 6, 4810 Gmunden
T. +43 (0)7612 66345, rinnhoelzl@reingruber.at
www.rinnhoelzl.at

PORSCHE AUSTRIA

Louise-Piëch-Straße 2, 5020 Salzburg
www.porsche.at

SALZBURGERLAND TOURISMUS GES.M.B.H.

Wiener Bundesstraße 23, 5300 Hallwang
T. +43 (0)662 66880, www.salzburgerland.com

SALZKAMMERGUT TOURISMUS-MARKETING GMBH

Salinenplatz 1, 4820 Bad Ischl
T. +43 (0)6132 26909, www.salzkammergut.at

Christina Roth
Anneliese Spirk
Familie Stepasiuk
Daniel Vereno

GWANDHAUS

BESTELLKARTE

Tel.: +43 (0)662 / 46966 -302
Fax: +43 (0)662 / 46966 -15
abo@gwandhaus.com

ABONNEMENT . Ich bestelle und erhalte jährlich 2 Ausgaben zum Preis von € 20,-
(die Zustellgebühr ist inbegriffen). „GWANDHAUS“ kann jederzeit abbestellt werden.

Meine Adresse / Auftraggeber bzw. Rechnungsadresse:

Name
Vorname
Straße / Platz
PLZ / Ort
Ort / Datum
E-Mail
Nation
Unterschrift
 ab Ausgabe 38 ab Ausgabe 39

GWANDHAUS

BESTELLKARTE

Tel.: +43 (0)662 / 46966 -302
Fax: +43 (0)662 / 46966 -15
abo@gwandhaus.com

ABONNEMENT . Ich bestelle und erhalte jährlich 2 Ausgaben zum Preis von € 20,-
(die Zustellgebühr ist inbegriffen). „GWANDHAUS“ kann jederzeit abbestellt werden.

Meine Adresse / Auftraggeber bzw. Rechnungsadresse:

Name
Vorname
Straße / Platz
PLZ / Ort
Ort / Datum
E-Mail
Nation
Unterschrift
 ab Ausgabe 38 ab Ausgabe 39

GÖSSL | PFOAD



Pfoad

IN DEN SCHÖNSTEN FARBEN



gössl

EDITION



ÖSTERREICH

Wien

GÖSSL WIEN 
Weihburggasse 5
1010 Wien
+43 (0)1/5130430
wien@goessl.com
 www.goessl.com

Niederösterreich

GÖSSL BADEN
Beatrix Rössler
Theresiengasse 6
2500 Baden
+43 (0)2252/931031
baden@goessl.com
 www.goessl.com

HEINZ KÖCK GMBH
Mode und Tracht
Markt 48
2880 Kirchberg/Wechsel
+43 (0)2641/6990

GÖSSL KREMS
Obere Landstraße 30
3500 Krems
+43 (0)2732/93112
krems@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL ST. PÖLTEN 
Riemerplatz 1
3100 St. Pölten
+43 (0)2742/31496
st.poelten@goessl.com
 www.goessl.com

Oberösterreich

GÖSSL BAD ISCHL
Pfarrgasse 6
4820 Bad Ischl
+43 (0)6132/23924
bad.ischl@goessl.com
 www.goessl.com

TRACHTEN HOLZINGER
Stadtplatz 33
4070 Eferding
+43 (0)7272/2531

GÖSSL GMUNDEN 
Rathausplatz 3
4810 Gmunden
+43 (0)7612/93232
gmunden@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL LINZ
Anita Rosner
Bischofstraße 5
4020 Linz
+43 (0)732/793534
linz@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL STEYR
Stadtplatz 44
4400 Steyr
+43 (0)7252/48460
steyr@goessl.com
 www.goessl.com

Salzburg

GÖSSL IM GWANDHAUS 
Morzger Straße 31
5020 Salzburg
+43 (0)662/46966600
geschaeft@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL ALTENMARKT
Obere Marktstraße 13
5541 Altenmarkt im Pongau
+43 (0)6452/93012
altenmarkt@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL BAD HOFGASTEIN
Kirchenplatz 8
5630 Bad Hofgastein
+43 (0)6432/93231
bad.hofgastein@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL BAD GASTEIN
Kaiser-Franz-Josef-Straße 12
5640 Bad Gastein
+43 (0)676/5525217
bad.hofgastein@goessl.com
 www.goessl.com

ANDERS BETRACHTET
Birgit Kirchgasser
Gemeindestraße 3
5532 Filzmoos
+43 (0)6453/20018
andersbetrachtet@sportstefan.at

JOSEF FÄRBINGER
Loferer Nr. 18
5090 Lofer
+43 (0)6588/820530

LEDER & TRACHT RITSCH
Hintergasse 12
5730 Mittersill
+43 (0)6562/6241

LEBEN MIT TRADITION
Gerald Nindl
Markt 140
**5741 Neukirchen am
Großvenediger**
+43 (0)6565/6278

GÖSSL OBERTAUERN
Römerstraße 61
5562 Obertauern
obertauern@goessl.com
+43 (0)6456/93056
 www.goessl.com


GÖSSL SAALFELDEN 
Almerstraße 5a
5760 Saalfelden a. St. Meer
+43 (0)6582/74945
saalfelden@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL TAMSWEG 
Marktplatz 8
5580 Tamsweg
+43 (0)6474/93041
tamsweg@goessl.com
 www.goessl.com

Tirol

GÖSSL AM LÄRCHENHOF
Lärchenweg 11
6383 Erpfendorf bei Kitzbühel
+43 (0)5352/93093
laerchenhof@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL INNSBRUCK 
Herzog-Friedrich-Straße 21
6020 Innsbruck
+43 (0)512/585063
innsbruck@goessl.com
 www.goessl.com

TIROLER HEIMATWERK 
Meraner Straße 2
6020 Innsbruck
+43 (0)512/582320

GÖSSL KITZBÜHEL
Michael Nagele
Vorderstadt 26
6370 Kitzbühel
+43 (0)5356/75168
kitzbuehel@goessl.com

**HOFHERR SPORT- UND
TRACHTEN-MODE**
Unterdorf 25
6631 Lermoos
+43 (0)5673/2432

**SPORT- UND TRACHTEN-
MODEN MAURER**
Mieming 185
6414 Mieming
+43 (0)5264/5381

TRACHTEN LOISEL
Andrea Neuner
Kloster-Arkaden 608
6100 Seefeld i. T.
+43 (0)5212/2147

SCHNEEWEISS
Untere Dorfstraße 21
6534 Serfaus
+43 (0)5476/53541
shop@schnee-weiss.at

GÖSSL INTERALPEN
Nerma Husovic
Interalpen Hotel Tirol
Dr.-Hans-Liebherr-Alpenstraße 1
6410 Telfs
+43 (0)5262/67615
interalpen@goessl.com
 www.goessl.com

Vorarlberg

GÖSSL DORNBIRN 
Marktplatz 8
6850 Dornbirn
+43 (0)5572 930272
dornbirn@goessl.com

GÖSSL LECH
Tannberg 409
6764 Lech
lech@goessl.com
+43 (0)5583 93012
 www.goessl.com

**RAICH GWAND
KLEINWALSERTAL**
Wolfgang Raich
Walsersstraße 59
A-6991 Riezlern
+43 (0)5517/20620
info@gwand.eu
www.gwand.eu

GÖSSL SCHRUNS
Kirchplatz 13
6780 Schruns
+43 (0)5556/76810
schruns@goessl.com
 www.goessl.com

Burgenland

GÖSSL EISENSTADT
Esterhazyplatz 6
7000 Eisenstadt
+43 (0)2682/21391
eisenstadt@goessl.com
 www.goessl.com

Steiermark

SEIDL TRACHT UND MODE
Hauptplatz 28
8184 Anger
+43 (0)3175/2305
info@seidl-trachten.at

**RASTL TRACHT
AM MERANPLATZ**
Meranplatz 39
u. Kurhausplatz 62
8990 Bad Aussee
+43 (0)3622/53278
glueck@rastl.info

GÖSSL FÜRSTENFELD
Yvonne Rottenmanner
Bismarckstraße 14 a
8280 Fürstenfeld
+43 (0)3382/93051
fuerstenfeld@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL GRAZ
Schmiedgasse 14
8010 Graz
+43 (0)316/839420
graz@goessl.com
 www.goessl.com

SEIDL TRACHT UND MODE
Schmiedgasse 13–15
8010 Graz
+43 (0)316/825177

GÖSSL LEIBNITZ 
Hauptplatz 23
8430 Leibnitz
+43 (0)3452/71500
leibnitz@goessl.com

LEBEN MIT TRADITION
Ingrid Ringhofer
Centro – Siedergasse 268
8970 Schladming
+43 (0)3687/23080

Kärnten

GÖSSL ST. VEIT
 Unterer Platz 1
9300 St. Veit a. d. Glan
 +43 (0)4212/47407
 st.veit@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL VILLACH
 Hauptplatz 7
9500 Villach
 +43 (0)4242/36328
 villach@goessl.com
 www.goessl.com

DEUTSCHLAND

WINKLBAUER GMBH
 Waldstraße 18
84529 Asten
 +49 (0)8683/89110
 info@winklbauer.de

GÖSSL BAD REICHENHALL
 Ludwigstraße 19/21
83435 Bad Reichenhall
 +49 (0)8651/7678690
 bad.reichenhall@goessl.com
 www.goessl.com

**AIGNER LEDERHOSEN
 UND TRACHT**
 Metzgerstraße 1
83471 Berchtesgaden
 +49 (0)8652/8539

COLLINE
 Schusterstraße 27
79098 Freiburg im Breisgau
 +49 (0)761/2025597

GÖSSL FÜSSEN
 Reichenstraße 18
87629 Füssen
 +49 (0)8362/9242280
 fuessen@goessl.com
 www.goessl.com

**TRACHTEN- & MODEHAUS
 GRASEGGER**
 Am Kurpark 8
82467 Garmisch-Partenkirchen
 +49 (0)8821/94300

WERDICH GMBH
 Conny Werdich
 Siemensstraße 1
88353 Kisslegg-Zaisenhofen
 +49 (0)7563/908321

GÖSSL LANDSHUT 
 Altstadt 21
84028 Landshut
 +49 (0)871/97506081
 landshut@goessl.com
 www.goessl.com

HEIDI'S GWANDSTUBEN
 Heidi Reiser
 Obermarkt 56
82481 Mittenwald
 +49 (0)8823/3848

GÖSSL MÜHLendorf AM INN
 Stadtplatz 5
84453 Mühlendorf am Inn
 +49 (0)8631/9105240
 muehldorf@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL MÜNCHEN 
 Residenzstraße 14
80333 München
 +49 (0)89/44238667
 muenchen@goessl.com
 www.goessl.com

LODENFREY GMBH & CO
 Maffeistraße 7
80333 München
 +49 (0)89/210390

GÄNSEBLÜMCHEN
 Gabriele Tandler
 Ludwigstraße 34
84524 Neuötting
 +49 (0)8671/9571018

BADER MODE & TRACHT
 Am Scheid 12
87538 Obermaiselstein
 +49 (0)8326/1616

TRACHTENMODEN STRELE
 Reinwaldstraße 1
87534 Oberstaufen
 +49 (0)8386/969620
 info@trachtenmoden-strele.de

MIA'S TRACHTEN & COUTURE
 Carolin Diel
 Ottostraße 92
85521 Ottobrunn
 +49 (0)89/605479
 www.trachtencouture.de

GÖSSL PASSAU 
 Grabengasse 22
94032 Passau
 +49 (0)851/7568837
 passau@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL REGENSBURG 
 Neue Waaggasse 2
93047 Regensburg
 +49 (0)941/78457487
 regensburg@goessl.com
 www.goessl.com

BOUTIQUE BEO 
 Marianne Stadler-Kern und
 Maria Reiter
 Max-Josefs-Platz 19
83022 Rosenheim
 +49 (0)8031/4094641
 boutique@beo-rosenheim.de

GÖSSL ROTTACH-EGERN 
 Seestraße 1
83700 Rottach-Egern
 +49 (0)8022/665014
 rottach@goessl.com
 www.goessl.com

MARKGRAF GMBH
 Ludwigsplatz 13
94315 Straubing
 +49 (0)9421/10510
 info@markgraf-1830.de

TRACHTEN LISA
 Heidi Ingerl
 Fraunhoferstraße 11
94315 Straubing
 +49 (0)9421/12315

**ANITA'S TRACHTEN-
 KAMMERL**
 Anita Hofberger
 Siebenbürgener Straße 9
82024 Taufkirchen
 +49 (0)89/6127656

GÖSSL TRAUNSTEIN
 Veronika Angerer
 Am Stadtplatz 38
83278 Traunstein
 +49 (0)861/9867900
 traunstein@goessl.com
 www.goessl.com

SÜDTIROL / ITALIEN

 Hochzeitsangebot

LE MARCHÉ AUX PUCES
 Rue Grand Paradis 4
 Hotel BELLEVUE srl
 Rue Grand Paradis 22
11012 Cogne (Aosta)
 +39 (0)165/749666

MODE ANNY
 Rebschulweg 1
39052 Kaltern
 +39 (0)471/96353

SPORT & TRADITION GRIESSER
 Oswald-v.-Wolkenstein-Straße 4
39040 Kastelruth
 +39 (0)471/706676

STILE ALPINO
 Viale Dolomiti di Brenta 14
38086 Madonna di Campiglio
 +39 (0)465/442736

**RUNGGALDIER DIRNDL
 UND TRACHTENMODE**
 Lauben 276
39012 Meran
 +39 (0)473/237454

SCHNAIDA DES KRÖLL PAUL
 Taufereerstraße 10
39032 Mühlen-Sand in Taufers
 +39 (0)474/678248

GÖSSL STERZING
 Martina Aukenthaler
 Altstadt 3
39049 Sterzing
 +39 (0)472/767094
 sterzing@goessl.com

SCHWEIZ

MAISON LORENZ BACH
 Promenade 81
3780 Gstaad
 +41 (0)33/7446878